



„Mittendrin“

in der Gemeinde Reut

Ausgabe 10/Mai 2025

Jahresinterview mit

1. Bürgermeister Alois Alfranseder

„Der Bürokratismus bringt mich auf die Palme“

PNP-Interview-Serie „Zwölf Monate bis zur Kommunalwahl, zwölf Fragen an die Bürgermeister“ – Heute: Alois Alfranseder

Reut. Ein Jahr ist es noch hin bis zu den nächsten Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen, am 8. März 2026 ist es soweit. Die Bürgermeister starten somit gerade ins letzte Jahr der aktuellen Amtsperiode – und aus diesem Anlass gibt es in der PNP eine Interview-Serie: „Zwölf Monate bis zur Kommunalwahl, zwölf Fragen an die Bürgermeister“. Heute beantwortet Alois Alfranseder (CSU) aus Reut die Fragen der Heimatzeitung.

Treten Sie bei der Kommunalwahl am 8. März 2026 noch einmal an?

Alfranseder: Wenn alles normal läuft und ich gesund bleiben darf, werde ich wieder antreten. Ich mache es auch gerne.

Wenn Sie sich einen Wahlkampf-Slogan für Ihre Kandidatur überlegen müssten, welcher wäre das?

„Mit'm Redn kemman d'Leid zam“ – das hat sich definitiv bewährt und passt für so eine Aufgabe.

Was ist Ihnen wichtig, was möchten Sie innerhalb der kommenden zwölf Monate unbedingt umsetzen, planen, beschließen, um bei den Wählern punkten zu können?

Die Erschließung von Wohnraum ist uns wichtig. Wir hoffen auf eine endgültige Genehmigung – hier läuft bald für das Baugebiet Noppling die 2. Auslegung im Rahmen des Bauleitverfahrens an. Gleiches gilt für das Mischgebiet Mittertaubenbach. Wenn alles gut geht, erfolgt im Frühjahr 2026 die Erschließung zur Baureife. Erfreulich ist dabei, dass wir schon zahlreiche Vorreservierungen haben – und das fast ausschließlich von jungen Einheimischen.

Randling bekommt neues Tragkraftspritzenfahrzeug

Nebenbei werden wir natürlich unsere gemeindlichen Infrastrukturen und Einrichtungen in Schuss halten, wie Straßen, Kanal, aber auch Feuerwehren und Bauhof. Hier ist besonders die Neuanschaffung eines TSF für die Feuerwehr in Randling zu erwähnen. Hier rechnen wir mit der Auslieferung im Frühjahr 2026.

Derzeit läuft außerdem die Planung für die Ganztagesbetreuung in der Grundschule Reut – dabei werden alle möglichen Fördermöglichkeiten ausgeschöpft. Die Gemeinde Reut wird dies selbstverständlich termingerecht bis 2026 umsetzen und auch bei der Gelegenheit weitere sinnvolle Maßnahmen mit einbeziehen, so dass unsere Schule dann auf einen guten Stand ist.

Apropos Nachwuchs: Wie sieht es beim gemeindlichen Kindergarten aus? Sind die Arbeiten abgeschlossen?

Ja, seit Kurzem. Im vergangenen Jahr im September konnten in den neuen Anbau die beiden Krippengruppen einziehen. Dadurch konnten wir im Altbau sanieren und unter anderem den viel zu klein geratenen Gruppenraum in einen Raum für Besprechungen umbauen. Jetzt haben wir Platz für 71 Kinder, 61 Kinder werden im Moment betreut. Im Mai dieses Jahres erfolgt dann die offizielle Einweihung als Abschluss dieser 1,7 Mio. Euro teuren Maßnahme. Und das beste, wir konnten sogar den Kostenrahmen weitgehend einhalten. Darüber freue ich mich natürlich besonders.

Wir stehen aktuell vor großen Herausforderungen. Vor allem die Finanzsituation macht Deutschland zu schaffen – und beeinflusst damit auch den finanziellen Spielraum der Kommunen. Wie schaut es da in Reut aus?

Sicherlich spüren wir das auch in unserer Gemeinde – die allgemeine Verteuerung macht auch vor Kommunen nicht Halt. Wir schauen unsere Ausgaben mehr denn je noch genauer an und versuchen Einsparungen vorzunehmen, die sinnvoll sind. Das ist uns bisher auch gelungen trotz aller Erhöhungen. Wir konnten kontinuierlich unsere Einnahmenseite ausbauen. Wir haben eine sehr gute Einkommenssteuerbeteiligung und auch das Gewerbesteueraufkommen konnte erheblich gesteigert werden trotz niedriger Steuerhebesätze – dank unserer guten Betriebe im Gemeindegebiet. Aber auch Zusatzeinnahmen aus gemeindlichen PV-Anlagen, Mieteinnahmen und Zuschüsse vom Freistaat ermöglichen uns weiterhin einen guten Standard. Wir haben in Zukunft noch einiges vor und können dies – so wie es aussieht – ohne Verschuldung bewerkstelligen. Aber wie gesagt, wir schauen uns alles wie immer sehr genau an.

„Immer auf der Suche nach Tauschgrundstücken“

Stichwort: Entwicklung. Welche Baumaßnahmen plant Reut mittel- bis langfristig?

Aufgrund der Nachfrage nach Baugebieten sind wir schon wieder auf der Suche nach Bauland. Dazu brauchen wir allerdings dringend Tauschgrundstücke im landwirtschaftlichen Bereich. Da sind wir immer auf der Suche. Wer was hat, bitte gerne melden.

Bei Baugrundstücken sind wir damit auf einem absolut guten Weg, auch mit Blick auf Mittertaubenbach und Noppling. Außerdem machen wir an den Siedlungsgebieten Ausgleichsmaßnahmen, die wieder der Allgemeinheit zugute kommen, wie zum Beispiel Streuobstwiesen und gemeinsame Begegnungsflächen neben Spielplätzen. Die Nachfrage gibt uns recht...

Und wie sieht es bei gemeindlichen Einrichtungen aus? Was ist da mittel- bis langfristig geplant?

In den nächsten Jahren stehen der Neubau eines Feuerwehrhauses in Taubenbach sowie die Renovierung des Feuerwehrhauses in Randling an. Außerdem ist nun endlich die gemeinsame Konzeption des Hochwasserschutzes für die Gemeinden Reut und Julbach fertig – auch hier werden einige kleinere Projekte zur Rückhaltung für den Lohbach und den Nopplinger Bach ins Auge gefasst.

Das Gemeindeentwicklungskonzept, also das Leitbild der Gemeinde Reut, haben Sie vergangenes Jahr als Ihr persönliches Hausaufgabenheft bezeichnet. Was konnte bereits umgesetzt werden? Und was wird bald angepackt?

Da sind wir zugegebenermaßen ein wenig ins Hintertreffen geraten, weil wir ganz einfach die nötigen Kapazitäten zur weiteren Bearbeitung nicht hatten. Dies ist mit der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben verbunden, die immer schwieriger werden wegen des enorm zunehmenden Bürokratismus. Das ärgert mich maßlos und ist so auf die Dauer von uns Kommunen nicht mehr hinnehmbar.

Aber zurück zum Thema: Wir haben gerade die Ausschreibung für unser Gemeindekonzept gemacht. Nach der Vergabe werden dann die Ideen aus unserem Gemeindeleitbild, dass Bürgerinnen und Bürger erstellt haben, aufgegriffen. Das wird viel Arbeit. Dieses Projekt muss absolut langfristig gesehen werden. Da sind sehr viele gute Ansätze zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde drinnen. Stück für Stück kommen wir da sicherlich voran!

Aus dieser Gemeindeentwicklung hat sich übrigens bereits eine Bürgerhilfe für unsere Gemeindebürger herauskristallisiert – hier stehen wir unmittelbar vor dem Start. Herzlichen Dank an alle, die das vorangetrieben haben und nun mit ihren Hilfsdiensten mitmachen.

Besonders gefreut über ILE und Breitbandausbau

Die interkommunale Zusammenarbeit, kurz ILE, läuft seit einem Jahr. Wie sehen Sie die bisherige Entwicklung als ILE-Vorsitzender?

Auch dieses „Gebilde“ muss man langfristig denken. Hier war eine Menge Vorarbeit zu leisten. Wir haben in einer Rekordzeit unser Konzept für die ILE-Inntal e.V. erstellen lassen. Mit der Neueinstellung unserer Umsetzungsbegleiterin Johanna Lammetter haben wir nun beste Voraussetzungen für unsere geplanten Projekte. Gemeinsam sind wir einfach in vielen Bereichen stärker. Ziel ist es aber auch unsere lebenswerte Region voranzubringen. Erste Maßnahmen wurden ja bereits umgesetzt, wie z.B. die Zusammenlegung unserer Standesämter sowie die Verteilung des uns zustehenden Regionalbudget in Höhe von 75000 Euro. Hiermit können elf Kleinprojekte verteilt auf das ganze Inntal umgesetzt werden.

Wenn Sie mehr zur ILE wissen wollen, schauen Sie einfach rein auf unsere Homepage www.ile-inntal.de. Es lohnt sich...

Ein Wunsch von Ihnen war der Radwege-Bau in der Gemeinde, da es bislang keine Radwege in Reut gibt. Wie sieht es da aus?

Hier ist nun das vom Landkreis erstellte Radwegekonzept freigegeben worden. Natürlich werden wir uns das nun zu Herzen nehmen, gerade weil wir in Reut ja nicht gerade mit Radwegen gesegnet sind. Wir werden sorgfältig abwägen, welche Zuschussmöglichkeiten es gibt, und dann sicherlich in diesem Bereich tätig werden und hoffen, dass die dazu erforderlichen Grunderwerbe umsetzbar sind. Das ist übrigens auch ein Thema in der ILE, denn Radwege sollen ja nicht an den Gemeindegrenzen enden.

Was war Ihr persönliches Highlight in den vergangenen fünf Jahren? Und über was haben Sie sich in den vergangenen fünf Jahren besonders geärgert?

Ein Highlight für mich war definitiv das gute „Miteinander“ in der Gemeinde und in der Gesellschaft sowie den Vereinen.

Sehr gefreut habe ich mich insgesamt, dass wir im Breitbahnausbau mit dem Cluster Süd sehr gut vorangekommen sind und nun kürzlich die Zusage für den kompletten Restausbau mit Glasfasern für die gesamte Gemeinde genehmigt bekommen, und das zu einem finanziellen Aufwand für unsere Gemeinde Reut von nur rund 280000 Euro. Das entspricht ca. zehn Prozent des Gesamtinvests, den Rest übernimmt der Bund und der Freistaat Bayern. Das ist wirklich toll und für eine Flächengemeinde mit so vielen Ortsteilen nicht gerade leicht und auch selbstverständlich. Bis zum Jahre 2029/2030 soll alles abgeschlossen sein, wieder im Rahmen eines Cluster-Süd. Das hat sich halt einfach bewährt.

Was mich ärgert: Manchmal ärgere ich mich über mich selber wegen meiner Ungeduld. Aber als Bürgermeister muss man das auch sein (lacht). Was mich aber auf die Palme bringt ist der definitiv zermürbende und massiv zunehmende Bürokratismus. Wenn sich das nicht massiv ändert, gehen wir gnadenlos unter.

Die Bundestagswahl liegt gerade hinter uns: Wenn Sie die Chance hätten, für eine Woche Kanzler zu sein? Was würden Sie machen bzw. ändern?

Trump massiv mit Deals konfrontieren und die eigenen Hausaufgaben für Deutschland und Europa schnellstmöglich in den Fokus rücken (auch wenn es momentan weh tun würde).

Die Fragen stellte Tanja Brodschelm

Wissen, was los ist in unseren Gemeinden!

Nichts mehr versäumen mit unserer neuen App.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer VG Tann. Um neue Informationsmöglichkeiten zu schaffen und die Digitalisierung unserer Gemeinden weiter voranzutreiben, haben wir die neue Gemeinde-App Heimat-Info eingeführt. Damit wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, vermehrt am Leben teilzuhaben und sich über das Geschehen in unseren Gemeinden zu informieren. Folgend möchten wir Ihnen kurz vorstellen, wie die neue App Ihren Alltag erleichtern kann.

Mit der Heimat-Info App erhalten Sie tagesaktuelle Informationen direkt auf Ihr Smartphone:

Ob Aktuelles von uns aus dem Rathaus oder Nachrichten und Veranstaltungen aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur oder Vereine: Die Heimat-Info App benachrichtigt Sie zuverlässig und tagesaktuell.

Nur Informationen, die für Sie interessant sind:

In der Heimat-Info App können Sie Ihre Interessensbereiche selbst definieren und über die Glocke z.B. ganze Kategorien oder auch einzelne Vereine auswählen. Somit stellen Sie sicher, dass Sie stets über die Neuigkeiten benachrichtigt werden, die für Sie persönlich relevant sind.

Veranstaltungskalender:

Im Veranstaltungskalender können Sie sehen, was bei uns in der Gemeinde los ist. Sollten anfangs einzelne Veranstaltungen nicht im Kalender zu finden sein, sprechen Sie den jeweiligen Verein gerne darauf an.

Ein direkter Draht ins Rathaus:

In der Heimat-Info App erhalten Sie wichtige Neuigkeiten und Aktuelles aus unserem Rathaus. Das enthaltene Bürgerservice Menü bietet zudem einen tollen Überblick über verschiedene bürgerrelevante Informationen: ob Online-Anträge, Abfallkalender, Öffnungszeiten der Einrichtungen u.v.m..

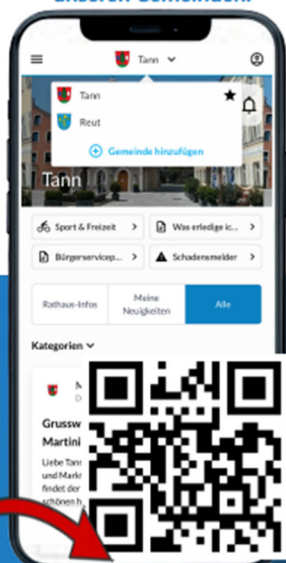
Laden Sie sich die neue App jetzt kostenfrei herunter und haben Sie teil am Leben in unseren Gemeinden. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen auch auf Frau Conni Maschberger (08572/9600-27; maschberger@tann.de) von unserer Verwaltung zuzukommen.

NEU: Tann und Reut jetzt als App!



Einfach downloaden und los geht's! In unserer neuen Gemeinde-App „Heimat-Info“ finden Sie alles auf einen Klick. Durch den Erhalt von Push-Nachrichten verpassen Sie garantiert nichts mehr!

„Wissen, was los ist in unseren Gemeinden!“



Scan mich

Jetzt **Heimat-Info** App kostenfrei herunterladen!
...oder stöbern auf www.heimat-info.de

inklusive Katastrophenwarnfunktion

Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m.

So einfach geht's

- Schritt 1**
Downloaden Sie die **Heimat-Info** App auf Ihr Smartphone.
- Schritt 2**
Wählen Sie den Markt Tann oder die Gemeinde Reut aus.
- Schritt 3**
Klicken Sie auf die Glocke rechts oben, um Ihre Favoriten zu verwalten. Alle dort ausgewählten Organisationen können Ihnen Push-Nachrichten senden und erscheinen unter "Meine Neuigkeiten".
- Schritt 4**
Fertig - viel Spaß beim Entdecken!

Aktuell nutzen bereits 625 Bürger der Gemeinde Reut die neue App

Geplante Neubautrassen der 380-KV-Leitung von Haiming nach Matzenhof/Kronwitten:

Wie bereits vielfach über die Presse und weiteren sozialen Medien, sowie in der Fernsehsendung „Jetzt red i“ über dieses Thema berichtet wurde, hat die Tennet AG den Auftrag diese zusätzliche Leitungstrasse im Zuge der Energiewende zu planen. Unter anderem soll dadurch unsere Stromversorgung, sowie der vermehrte Strombedarf für unser Chemiedreieck auf lange Sicht abgesichert werden.

Aus diesem Grunde ist in Haiming, sowie im Bereich Matzenhof jeweils ein Umspannwerk auf einer Fläche von rd. 30 ha nötig. Diese werden dann mit der 380-KV-Leitung verbunden.

Je nach Standort im Bereich Matzenhof oder Kronwitten wird dadurch unsere Gemeinde im süd-östlichen Bereich, also Taubenbach und östliche Teile von Reut überspannt. Dies bedeutet natürlich erhebliche Einschnitte für unsere Gemeinde. Der Gemeinderat hat sich daher Gedanken gemacht und eine Resolution zu dieser Sachlage erstellt, in der klar unsere langfristigen Ziele für die nächsten Jahrzehnte fixiert wurden. Wir wollen uns als Gemeinde auch weiterentwickeln –

diese Ziele sollen daher nicht durch die Überspannung verhindert werden. Unsere Devise lautet möglichst frühzeitig auf unsere Belange und die Belange der Bürgerinnen/Bürger hinzuweisen. Wir sind keinesfalls gegen diese Energiewende, weil uns der Fortbestand unserer wichtigen Arbeitgeber im Chemiedreieck sehr wichtig ist – und dieser hängt natürlich auch von diesem zusätzlichen Bau der Leitung ab.

Fazit:

Wir wollen frühzeitig auf unsere Belange hinweisen, damit diese schon frühzeitig bei der Planung der Trasse soweit dies möglich ist, berücksichtigt werden. Die Energiewende muss kommen, und dazu braucht es neue Trassen. Diese sollen aber soweit wie möglich für Mensch und Natur erträglich sein. Und genau dafür setzen wir uns ein. Unsere Resolution wurde an alle politischen Mandatsträger, Tennet AG, Reg. v. Niederbayern, sowie Wacker AG gesendet.

Resolution des Gemeinderats der Gemeinde Reut zur 380-kV-Leitungstrasse Haiming-Matzenhof / Kronwitten

1. Unterstützung der Energiewende: Die Gemeinde Reut bekennt sich zur Energie-wende und zur Förderung von Maßnahmen, die zur Erreichung der Klimaneutralität beitragen. Dies umfasst auch den Ausbau der notwendigen Infrastruktur für eine nachhaltige Energieversorgung. Die Gemeinde Reut leistet bereits durch andere Maßnahmen einen großen Beitrag zur Klimaneutralität z. Bsp. durch den geregelten Zubau an Freiflächenphotovoltaikanlagen und regelmäßiger Bestückung öffentlicher Gebäude der Gemeinde Reut mit Photovoltaikanlagen, um hier auch Freiflächen zu schonen gemäß dem Grundsatz „Dach vor Freifläche“.

2. Bedeutung des Chemiedreiecks als Arbeitgeber: Das Chemiedreieck stellt den größten Arbeitgeber in der Region dar und etwa 40 % der Arbeitnehmer aus der Gemeinde Reut arbeiten im Chemiedreieck. Daher ist die Gemeinde an einer Lösung interessiert, die sowohl die Erfordernisse der Energiewende berücksichtigt als auch die wirtschaftliche Stabilität der Region sicherstellt.

3. Forderung nach einer bestverträglichen Trassenführung: Die Gemeinde Reut fordert eine Trassenführung der 380-kV-Leitung, die sowohl die Menschen als auch die Natur bestmöglich schützt. Besonders die geplanten Umspannwerksstandorte in Haiming und Matzenhof / Kronwitten müssen sorgfältig ausgewählt werden, um negative Auswirkungen auf die Gemeinde zu vermeiden.

4. Einwand gegen die Trassenführungen über Taubenbach und das südliche Gemeindegebiet: Die mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger besichtigten zwei zur Auswahl stehenden Standorte für ein Umspannwerk in Haiming oder Matzenhof / Kronwitten und die damit einhergehende Trassenführungen – insbesondere die von Kronwitten zum Umspannwerk Haiming mit direkter Überquerung von dem Ortsteil Taubenbach der Gemeinde Reut oder eine Trasse über das südliche Gemeindegebiet – stellen aufgrund der kleinststrukturierten Siedlungsweise der Gemeinde mit 108 Ortsteilen und den notwendigen Abständen zu Wohnbebauungen (200 m Außenabstand, 400 m im Ort) untragbare Belastungen für die betroffenen Anwohner dar.

5. Umwelt- und Naturschutz: Die Gemeinde Reut weist darauf hin, dass mehrere eingetragene Biotope und schützenswerte Landschaften von den vorausgewählten möglichen Trassen betroffen sind. Die Trassenführung muss daher in Übereinstimmung mit den Zielen des Naturschutzes erfolgen, um die Biodiversität und die Landschaftsqualität der Region zu bewahren.

6. Schutz von landwirtschaftlichen und touristischen Projekten: Die geplante Leitung stellt eine Bedrohung für landwirtschaftliche Betriebe dar, die in der Region in der Entwicklung stehen, insbesondere für die "Garnecker Freiheit", die als touristischer Betrieb mit Hofkaffee und Tinyhäusern vorgesehen ist. Auch weitere landwirtschaftliche Betriebe sind durch die Leitungstrasse in ihrer täglichen Arbeit gefährdet. Ebenso ist die Region sehr beliebt für Radtouren und auch Spaziergänger schätzen und lieben die wunderschöne und unberührte Natur in dieser Gegend.

7. Schutz von Waldflächen: Dicht bewaldete Flächen, die in der Gemeinde Reut als wichtiger Bestandteil des Waldbaus und der natürlichen Ressourcen gelten, wären durch die drohende Rodung und dem Bau von Schneisen für die Trasse stark beeinträchtigt. Der Waldbau als Nebenerwerb ist für die Region von erheblicher Bedeutung. Auch für künftige dezentrale Wärmeversorgung mittels regenerativer Brennstoffe stellt der heimatische Wald eine wichtige nachwachsende und für die Lieferanten und Verbraucher wichtige Energiequelle dar, welche nicht durch zusätzliche Rodungen von größeren Flächen beeinträchtigt werden sollte.

8. Langfristige Entwicklung und Infrastruktur: Die geplante Leitungstrasse würde die Weiterentwicklung der Gemeinde Reut, insbesondere im südlichen Bereich, erheblich behindern

Geplante Projekte, wie etwa die Schaffung von Wohnraum in Taubenbach und die Errichtung eines 40 m hohen Funkmasts, könnten durch die Trassenführung gefährdet werden. Auch mögliche zukünftige Infrastrukturmaßnahmen, wie etwa eine Ortsumfahrung von Taubenbach, würden durch die Trasse stark eingeschränkt.

9. Forderung nach Alternativenprüfung: Die Gemeinde Reut fordert eine gründliche Prüfung aller Alternativen zur vorgeschlagenen Trassenführung. In einem Gespräch mit Staatsminister Aiwanger am 22. Januar 2025 sowie mit Vertretern der Tennet wurde bereits die Notwendigkeit betont, alternative Trassenführungen zu prüfen, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden. Eine frühzeitige Einbindung der Gemeinde Reut in den Planungsprozess ist dabei unerlässlich, da die Gemeinde ihre Landschaft und deren Gegebenheiten am besten kennt.

10. Berücksichtigung der Gemeindebelange: Bei der weiteren Planung und Umsetzung der 380-kV-Leitungstrasse dürfen nicht allein Kostenaspekte im Vordergrund stehen. Vielmehr müssen die Belange der Bevölkerung, der Natur und die langfristige Entwicklung der Gemeinde Reut berücksichtigt werden. Die Gemeinde fordert, dass alle möglichen Auswirkungen der Trassenführung auf Mensch und Natur umfassend geprüft und in die Planungen einbezogen werden.

11. Bereits bestehende Belastungen: Die Gemeinde Reut ist bereits durch den Bau der 380-kV-Leitungstrasse Altheim - St. Peter und die neu gebaute 110-kV-Verkabelung von Tann nach Meiseneck erheblich belastet. Diese Belastungen dürfen nicht einfach ignoriert werden, wenn es um die weitere Entwicklung von Infrastrukturprojekten geht.

Schlussfolgerung:

Die Gemeinde Reut bekräftigt ihre Bereitschaft, sich weiterhin an Gesprächen zu beteiligen, die zur Entwicklung einer bestmöglichen Lösung für alle Beteiligten führen. Eine frühzeitige und umfassende Einbindung der Gemeinde ist von zentraler Bedeutung, um eine Lösung zu finden, die sowohl die Interessen der Gemeinde als auch den Schutz von Mensch und Natur berücksichtigt. Die Gemeinde Reut schließt sich auch den Forderungen, welche die Stadt Simbach am Inn in ihrer Resolution gegen einen weiteren Standort eines Umspannwerkes in der Stadt Simbach am Inn vorgetragen und formuliert hat, an.

Beschlossen durch den Gemeinderat der Gemeinde Reut am 13.02.2025

Diese Resolution stellt klar, dass die Gemeinde Reut aktiv an der Planung beteiligt werden möchte und fordert eine Lösung, die den spezifischen Bedürfnissen und Gegebenheiten vor Ort gerecht wird.

11 Projekte werden über das Regionalbudget gefördert

Im Februar traf sich das Entscheidungsgremium der ILE Inntal im DAS BIERINGER, um über die eingereichten Förderanfragen für das Regionalbudget 2025 zu beraten. Die Resonanz auf dieses Budget war groß, und insgesamt werden 11 Projekte in den acht ILE-Kommunen gefördert. Mit einem Gesamtvolumen von 75.000 Euro wird eine Vielzahl von Initiativen unterstützt, die das Ziel verfolgen, die ländliche Entwicklung und regionale Identität zu stärken.

Der Kauf einer neuen Vereinstracht für den Musikverein Reut ist eines der geförderten Projekte, dass die Wertschätzung für das kulturelle Engagement in unserer Gemeinde zeigt. Zudem erhält die Krippengruppe des Marktes Tann zwei elektrische Bollerwagen, um ihre Aktivitäten zu unterstützen. Auch die Eisschützenjugend in Prienbach kann sich freuen: Sie erhält neue Stöcke, die nicht nur den Sport fördern, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft stärken. Die Edelweißschützen in Kirchdorf profitieren von einer Feinwerkbau RedDot Pistole, die ihre Trainingsmöglichkeiten erheblich verbessern wird. Für die Gemeinde Zeilarn werden Geschirr und Veranstaltungsutensilien angeschafft, um Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen eine Ausleihmöglichkeit zu bieten. Ein weiteres Projekt ist der Bau eines überdachten Unterstandes für die Jugend in Kirchdorf, bekannt als „Hang Up“. Hier können junge Menschen einen Ort finden, um sich zu treffen und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Zudem werden Infotafeln für den Secheltgarten in Ering entworfen, die Besucher über ökologische Maßnahmen und Lebensräume informieren – ein Beispiel für Umweltbildung vor Ort. Größere Projekte wie die Erneuerung der Stockschießenbahn in Wittibreut und kindgerechtes Feuerwehrübungsmaterial für den Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Ering unter dem Motto „Löschen wie die Großen“ zeigen das Engagement für unsere Zukunft. Ein Duschcontainer für die Kirchdorfer Wildcats sowie neue Spielgeräte für den Spielplatz in Stubenberg runden das Förderpaket ab.

Diese Projekte stellen wertvolle Beiträge zur Stärkung des Gemeinschaftslebens in unseren Gemeinden dar. Das Regionalbudget bietet eine wichtige Grundlage zur Umsetzung kreativer Ideen, die ohne diese Unterstützung häufig nicht realisierbar wären. Wir freuen uns auf die Umsetzung dieser vielfältigen Projekte für unsere ILE Inntal-Region.

Weitere Informationen sind auf www.ile-inntal.de verfügbar.

Frau Johanna Lammetter erreichen Sie telefonisch unter der 08573 960932, per E-Mail info@ile-inntal.de, oder per Post ILE Inntal e.V, Paul-Sporrer-Str. 7, 94140 Ering (Rathaus Ering)

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im KJ. 2024

➤	Geburten	9
	davon: 5 männlich, 4 weiblich	
➤	Eheschließungen	11
	davon: 7 in Reut	
➤	Sterbefälle	21
	davon: 10 männlich, 11 weiblich	
➤	Zuzüge	39
➤	Wegzüge	46

Einwohnerzahlen Stand 31.12.2024

1.782 Einwohner (Hauptwohnsitz: 1.677, Nebenwohnsitz: 105)

Digitale Lichtbilder ab 01.05.2025 für Personalausweis und Reisepass

Ab dem 1. Mai 2025 können nur noch digitale Lichtbilder für die Beantragung von Personalausweisen und Reisepässen in Deutschland genutzt werden. Dies ersetzt die bisherigen physischen Passfotos und soll den Antragsprozess vereinfachen. Das Bundesinnenministerium will dadurch auch Manipulationen verhindern.

Die Passbilderstellung ist künftig direkt im Rathaus – durch spezielle Fotoautomaten – oder wie bisher im Fotostudio möglich, wenn diese die Bilder elektronisch an die zuständige Behörde übermitteln können.

Bürgerinnen und Bürgern können sich aussuchen, ob sie das Lichtbild für ihr Ausweisdokument bei einem Dienstleister oder in der Pass- und Ausweisbehörde erstellen lassen wollen. Weitere aktuelle Informationen finden Sie online im Personalausweisportal (www.personalausweisportal.de).

Gerne steht Ihnen auch das Bürgerbüro jederzeit bei Fragen zur Verfügung.

Kostenfreie Pflegeberatung im Bürgerhaus Taubenbach

Seit September 2024 bietet Frau Petra Weber (Geprüfte Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen, angestellt bei vivissimo als Pflegedienstleitung) eine kostenfreie und unabhängige Pflegeberatung für alle Bürgerinnen und Bürger an. Die Beratung findet nach vorheriger Terminvereinbarung in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses statt und soll insbesondere pflegende Angehörige sowie Pflegebedürftige unterstützen.

Pflege kann eine enorme Herausforderung darstellen, sowohl für die betroffenen Personen als auch für ihre Familien. Die Pflegeberatung zielt darauf ab, individuelle Lösungen für unterschiedliche Pflegesituationen zu finden und umfassende Informationen über mögliche Hilfsangebote bereitzustellen. Frau Weber wird Ratsuchende über rechtliche, finanzielle und organisatorische Aspekte der Pflege informieren.

Die kostenfreie Pflegeberatung bietet zahlreiche Vorteile:

- **Unabhängigkeit:** Die Beratung ist vollkommen unabhängig von Pflegeanbietern und verfolgt somit keinerlei kommerzielle Interessen. Dies garantiert eine objektive und neutrale Beratung, die sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert.
- **Individuelle Unterstützung:** Jede Pflegesituation ist einzigartig. Es werden individuelle Lösungen erarbeitet, die genau auf die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person und ihrer Angehörigen abgestimmt sind.
- **Umfassende Informationen:** Von finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten bis hin zu rechtlichen Fragestellungen – die Pflegeberatung bietet eine breite Palette an Informationen, die dabei helfen können, die Pflege effizienter und stressfreier zu gestalten.
- **Vernetzung:** Die Pflegeberatung unterstützt auch bei der Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten in der Region.

Terminvereinbarung:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können ab sofort Termine für die Pflegeberatung telefonisch unter **08639-7074138** vereinbaren. Die **Beratungen** finden immer **am letzten Montag jd. Monats von 08:00 bis 12:00 Uhr** im Bürgerhaus Taubenbach statt (der letzte Termin ist im November 2025). Eine vorherige Terminvereinbarung ist zwingend notwendig.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich kostenlos und unabhängig über alle Aspekte der Pflege zu informieren und entlasten Sie sich und Ihre Angehörigen durch kompetente Beratung und Unterstützung

Planung Ferienprogramm 2025

Unser Ferienprogramm 2024 war ein großer Erfolg und ein Highlight für unsere Kinder in der Gemeinde. Wir konnten ein attraktives und vielseitiges Ferienprogramm für unsere Kinder mit 17 Programmpunkten anbieten. Diese Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht. Hiermit nochmals ein ganz großes Dankeschön an unsere Vereine und Mitveranstalter, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Auch unser Anmeldeverfahren über die Homepage der VG Tann-Reut funktionierte gut, es wird auch heuer wieder eine Online-Anmeldung geben.

Wir hoffen, auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches und attraktives Ferienprogramm in den Sommerferien für unsere Kinder anbieten zu können.

Um mit den Planungen für das diesjährige Ferienprogramm starten zu können, haben wir unsere Vereine und Mitveranstalter vom Ferienprogramm bereits kontaktiert und hoffen, dass sie uns wieder tatkräftig unterstützen, damit wir wieder ein tolles Ferienprogramm für unsere Kinder auf die Beine stellen können.

Wenn sich jemand angesprochen fühlt und auch gerne eine Veranstaltung in unserem Ferienprogramm anbieten möchte, dann bitte bis spätestens 06. Juni 2025 an unsere Jugendbeauftragten wenden:

Karin Kaltenberger, Tel. 08572-968866

Andrea Hutterer, Tel. 0160-90366309

Wir sagen jetzt schon mal vielen herzlichen Dank für Eure Bereitschaft und Mithilfe.

Häuflein häufen sich

Bürgermeister appelliert an Hundebesitzer

Liegengelassener Hundekot auf öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen verursacht in letzter Zeit immer wieder Ärger. Neben dem unappetitlichen Anblick und der Geruchsbelästigung können im Hundekot Erreger enthalten sein, die Tiere und Menschen krank machen.

Auch die Reinigung der öffentlichen Flächen von Hundekot oder herumliegenden Hundekottüten durch die gemeindlichen Bauhofmitarbeiter verursacht weitere unnötige Ausgaben, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

Die Gemeinde Reut weist Hundebesitzer zum wiederholten Mal darauf hin, dass liegengelassener Hundekot (auch eingepackt in Tüten) eine Ordnungswidrigkeit darstellt. Die befüllten Hundekottüten sind ganz einfach im nächstgelegenen Abfallbehälter oder in der eigenen Restmülltonne zu entsorgen. Sollte kein Abfalleimer in der Nähe sein, behalten Sie die Tüte bitte so lange bei sich,

bis Sie an einem Abfalleimer vorbeikommen. Bürgermeister Alois Alfranseder appelliert an alle Hundebesitzer: „Bitte helfen Sie mit, unsere schöne Gemeinde sauber zu halten.“ Dieses Thema wird aufgrund wiederholter Anträge in einer der nächsten Gemeinderatssitzung nochmals behandelt.



Bürgerhilfe“Miteinander - Füreinander NOPPLING - REUT - TAUBENBACH „Bürgerhilfe“ der Gemeinde Reut ist ab Juni Startklar



Mit der Gründung der Bürgerhilfe in unserer Gemeinde Reut wird unsere Gemeinde im sozialen und gesellschaftlichen Bereich ein Stück reicher. Diese Gründung wurde von der Arbeitsgruppe „Generation 55+“ unter der Leitung von Seniorenbeauftragten Ludwig Iretzberger und den Teilnehmern Sandra Alfranseder, Anita Schwemmer, Alexandra Hutterer, Alexandra Huber und Stephan Goblirsch, sowie in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde Reut, aufgrund der durchgeführten Bürgerbefragung im Rahmen unserer Gemeindefurtherentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung nach aufwendigen Vorbereitungen ins Leben gerufen. Es ist somit das erste große Projekt aus unserer von den Bürgern erstellten Leitbildkultur. In diesem Projekt wird Hilfe durch einen freiwillige Helferkreis zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger angeboten. Die Bürgerhilfe bewirkt sehr viel Gutes für den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde Reut – alles Gute unserer neuen „Bürgerhilfe in der Gemeinde Reut“



Die Ansprechpartner von links nach rechts: Renate Walter (Reut), Sandra Alfranseder (Taubenbach), Petra Enghardt (Noppling)

Die „Bürgerhilfe“ besteht aus engagierten Bürgern aus Reut oder der näheren Umgebung, die schnelle und unbürokratische Hilfe anbieten. Sie arbeiten ehrenamtlich, unentgeltlich und vertraulich. Ihre Dienste stehen allen Gemeindebürgern zur Verfügung. In erster Linie sind damit die Senioren gemeint, aber auch Leute, die durch Krankheit oder Unfälle in Not geraten, können davon profitieren. Dieser Service trete nicht in Konkurrenz zu gewerblichen Diensten. Man werde nur dann aktiv, wenn eine „echte Hilfsbedürftigkeit“ besteht. Träger der Bürgerhilfe ist die Gemeinde Reut. Unter anderem werden von den Helfern folgende Arbeiten erledigt: Fahrten und Begleitsdienste, kleine Erledigungen und Einkäufe, Tätigkeiten rund um Haus und Garten - diese jedoch nur kurzzeitig und in dringenden Fällen. Hausmeisterdienste für längere Zeit können vermittelt werden. Ferner will man den Senioren bei der Bedienung von technischen Geräten helfen. Hier spielt vor allem die digitale Technik eine große Rolle. Ebenso angeboten werden die Begleitung bei Spaziergängen und Aktivitäten, Krankenbesuche und die Versorgung von Haustieren. Ganz wichtig in einer immer komplexeren Welt ist die Hilfe beim Schriftverkehr und bei Behördengängen. Und so wird das Ganze organisiert: Für jeden Ortsteil: Noppling, Reut und Taubenbach gibt es einen Ansprechpartner. Diese können sich untereinander auch vertreten. Wer Unterstützung braucht, kontaktiert erst einmal den Verantwortlichen seines Ortsteils und meldet sein Anliegen. Der Ansprechpartner schaut dann in der Helfersliste nach, wer in Frage kommen würde und vergibt die Arbeit. Zeitgleich informiert er die Gemeinde Reut, wer wann wo zum Einsatz kommt. Damit ist automatisch der Versicherungsschutz des Helfers gewährleistet. Deshalb darf der Helfer auch nicht ohne Absprache tätig werden, sondern erst, wenn sein „Job“ gemeldet ist.

Für Fahrdienste mit dem eigenen Auto kann Kilometergeld abgerechnet werden. Die Auszahlung erfolgt vierteljährlich über die Gemeinde. Sollte der „Kunde“ aus Dankbarkeit etwas spenden wollen, darf der Helfer das gerne annehmen, muss den Betrag aber in den Spendentopf der Bürgerhilfe tun. So können bei Bedarf weitere Anschaffungen für den Helferkreis getätigt werden. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch von der Gemeinde ausgestellt. Ein Flyer der Bürgerhilfe ist bereits entworfen und wird bis Anfang Juni verteilt. Dort befinden sich auch die Namen und Kontaktadressen der drei Ansprechpartner. Ansprechpartner für Noppling ist Petra Engelhardt, Ansprechpartner für Reut ist Renate Walter und Ansprechpartner für Taubenbach ist Sandra Alfranseder. Es haben sich bereits 17 Personen zur Hilfe gemeldet. Es können sich jederzeit auch noch freiwillige Helfer melden, um die ehrenamtliche Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Es steht jedem frei, sich bestimmte Tätigkeiten, die er gerne ausübt, auszusuchen und andere abzulehnen. Interessenten können sich telefonisch im Rathaus unter 08572/960 00 oder per Email an gemeinde@reut.de - Betreff „Bürgerhilfe“ - melden.

Aus dem Gemeinderat

SO PV-Anlage Reut: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen der erneuten Auslegung nach §§ 3 Abs. 2 i.V.m. 4 Abs. 2 BauGB

Die Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Bauleitplanverfahren nach §§ 3 Abs. 2 i.V.m. 4 Abs. 2 BauGB hat zum Bauleitplanverfahren Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16 und Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit integrierter Grünordnung „SO PV-Anlage Reut“ mit dritter verkürzter Auslegung der Bauleitplanungsunterlagen stattgefunden.

Die in der dritten Auslegung der Unterlagen eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen, nachfolgend vom Planungsbüro „Landschaft Raum“ aus Töging am Inn zusammengefasst und von Geschäftsstellenleiter der Verwaltungsgemeinschaft Tann, Thomas Klein, vorgestellt, werden abgewogen.

Die Gemeinde Reut nimmt zu den von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange im Rahmen der erneuten Behördenbeteiligung und der öffentlichen Auslegung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4 a Abs. 3 BauGB (mit verkürzter Auslegung) vorgebrachten Hinweisen, Anregungen und Bedenken bezüglich der Bauleitplanung zur Änderung des

Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16 sowie zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit integrierter Grünordnung „SO PV-Anlage Reut“ der Gemeinde Reut – wie in den Anlagen zu dieser Niederschrift vorgeschlagen – Stellung. Die Abwägungsvorschläge nach Anlagen (Abwägung B-Plan und Abwägung F-Plan) sind vollinhaltlich Bestandteil dieses Beschlusses.

Feststellung der Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16

Die Aufstellung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „SO PV-Anlage Reut“ und die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan durch Deckblatt Nr. 16 erfolgen im Parallelverfahren.

Aufgrund Bürgereingaben wurde die Planung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „SO PV-Anlage Reut“ und die Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16 mit Beschluss des Gemeinderates Reut vom 10.10.2024 nochmals verkürzt ausgelegt und die Beteiligung der Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Nach Abwägung der während der verkürzten Frist ausgelegten Bauleitpläne eingegangenen Stellungnahmen zur Änderung des Flächennutzungsplanes kann heute der Feststellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut auf der Grundlage des Entwurfes vom 10.10.2024 mit heutigem Fassungsdatum vom 14.11.2024 erfolgen.

Der Gemeinderat Reut billigt den seit dem Entwurf des Deckblattes Nr. 16 vom 10.10.2024 unveränderten Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut sowie die dazugehörige Begründung mit heutigem Fassungsdatum vom 14.11.2024 zur Festsetzung eines Sondergebietes nach § 11 BauNVO des Deckblattes Nr. 16. Die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16 wird hiermit verbindlich festgestellt.

Gleichzeitig erfolgt die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit integrierter Grünordnung „SO PV-Anlage Reut“ im Parallelverfahren.

Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung soll durch die Verwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Tann bei der untere Baugenehmigungsbehörde beantragt werden (§ 6 Abs. 1 BauGB).

Satzungsbeschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit integrierter Grünordnung "SO PV-Anlage Reut" der Gemeinde Reut

Die Aufstellung des Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan „SO PV-Anlage Reut“ und die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan durch Deckblatt Nr. 16 erfolgen im Parallelverfahren.

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut billigt den heute in der Gemeinderatssitzung Reut vorgestellten, seit des Entwurfes vom 10.10.2024 unveränderten Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit Grünordnungsplan „SO PV-Anlage Reut“ mit Begründung des Planungsbüros Land schafft Raum aus Töging am Inn in der Satzungsfassung vom 14.11.2024.

Der Gemeinderat Reut billigt den seit dem Entwurf vom 10.10.2024 unveränderten Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit Grünordnungsplan „SO PV-Anlage Reut“ der Gemeinde Reut mit Begründung des Planungsbüros Land schafft Raum aus Töging am Inn in der Fassung vom 14.11.2024 und beschließt diesen aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 8 Abs. 3 Satz 1 BauGB in der Satzungsfassung vom 14.11.2024 als Satzung.

Gleichzeitig erfolgt die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Reut durch Deckblatt Nr. 16 im Parallelverfahren.

Festsetzung der neuen Grundsteuerhebesätze der Gemeinde Reut - Satzungsbeschluss zur Hebesatzsatzung 2025

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10. April 2018 wurde die Unvereinbarkeit der bisherigen Grundsteuererhebung mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes festgestellt. Diese Entscheidung führte zur Neuregelung der Grundsteuer, welche ab dem 01. Januar 2025 greift.

Im Freistaat Bayern wurde am 10. Dezember 2021 das Bayerische Grundsteuergesetz verabschiedet, welches sich bei Grundvermögen vom Bundesmodell unterscheidet. Die bisherigen Grundsteuerbescheide verlieren **kraft Gesetzes** ihre Gültigkeit zum **01. Januar 2025**, weshalb alle Steuerpflichtige neue Bescheide erhalten müssen.

Bisher wurde der Hebesatz der Grundsteuer im Rahmen der Haushaltsberatung durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Da jedoch der Haushalt in der Regel später beschlossen wird und die erste Fälligkeit der Grundsteuer auf den **15. Februar 2025** fällt und die Erstellung und Versendung der Bescheide einige Zeit in Anspruch nimmt, ist es notwendig, bereits jetzt die beschlossene mit den heute festgelegten Grundsteuerhebesätzen befüllte gesonderte

Hebesatzsatzung zu beschließen. **Eine Änderung des Hebesatzes ist damit auch in der Zukunft losgelöst vom Haushaltsbeschluss möglich.** Ohne eine festgelegte Hebesatzsatzung ist es für das Jahr 2025 nicht möglich, rechtssichere Grundsteuerbescheide bekanntzugeben.

Zur Höhe des vorgeschlagenen Hebesatzes: Aktuell wurden ca. **540 Datensätze** durch die Finanzverwaltung übermittelt. Die Überprüfung und der Vergleich dieser Datensätze haben teilweise erhebliche Abweichungen, beim Grundvermögen, zwischen altem und neuem Recht ergeben. Diese Abweichungen sind teils dem geänderten Recht, teils falsch ausgefüllten Erklärungen geschuldet. Während nach altem Recht das Grundvermögen überwiegend auf Basis des **fortgeschriebenen Mietwerts zum Stichtag 01.01.1964** besteuert wurde, hat sich das Besteuerungssystem nun hin zu einem **Flächenmodell** entwickelt.

Der Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Tann zeigt anhand von einem Beispiel auf, wie sich nach altem Recht mit dem bisher gültigen Messbetrag und nach neuem Recht die Grundsteuer für den Grundstückseigentümer für die breite Masse verhält.

Es wurden durch die Steuerabteilung zahlreiche Überprüfungen der Datensätze durchgeführt. Diese haben gezeigt, dass viele Erklärungen fehlerhaft sind und möglicherweise im Nachhinein durch die Finanzverwaltung korrigiert werden müssen. Die Gemeinde Reut ist an die Grundlagenbescheide gebunden und Änderungen können nur beim Finanzamt beantragt werden. Aufgrund der großen Anzahl der durch das Finanzamt zu überprüfenden Objekte ist jedoch davon auszugehen, dass diese Änderungen nicht rechtzeitig vor Bekanntgabe und Fälligkeit der neuen Grundsteuerbescheide umgesetzt werden. Durch die Verwaltung wurden einige **Fälle** herausgefiltert, bei denen auffällige Fehler vorliegen. In diesen Fällen wurden die Steuerpflichtigen vorsorglich darauf aufmerksam gemacht, eine Änderung beim Finanzamt zu beantragen.

Es ist zu erwarten, dass nach dem Versand der endgültigen Grundsteuerbescheide zahlreiche Änderungsanträge eingehen werden. Diese Änderungen könnten die aktuellen Zahlen nochmals stark beeinflussen, weshalb eine sichere und präzise Berechnung des Hebesatzes derzeit nur schwer und ungenau möglich ist.

Aus diesem Grund wird empfohlen, den Hebesatz für die Grundsteuer A auf 290 % und Grundsteuer B auf 210 % anzupassen. Eine stärkere Absenkung würde bei größeren Korrekturen durch das Finanzamt das Risiko bergen, dass das Grundsteueraufkommen sinkt. Nach Vorlage weiterer Datensätze und möglicher Korrekturen ist eine weitere Anpassung jederzeit möglich.

1. Der Sachvortrag des Kämmerers der Verwaltungsgemeinschaft Tann, Herr Vladimir Holstein, wird Kenntnis genommen und die Hebesätze für die Grundsteuer A für die Gemeinde Reut auf 290 % und für die Grundsteuer B für die Gemeinde Reut auf 210 % festgesetzt.

2. Der Gemeinderat Reut billigt die heute im Entwurf vorgestellte Hebesatzsatzung der Gemeinde Reut und beschließt diese mit 01.01.2025 in Kraft zu setzen. Der heutige Entwurf ist als Anlage Bestandteil der Niederschrift der heutigen Gemeinderatssitzung der Gemeinde Reut.

TenneT - Vortrag zur Planung der Leitungstrasse der 380 kV-Leitung Haiming - Matzenhof

Einleitend berichtet Herr 1. Bürgermeister Alfranseder von den bisherigen Einschränkungen und Betroffenheiten der sehr zersiedelten Gemeinde Reut mit 108 Ortsteilen, welche durch die Baumaßnahme der Erdverkabelung der 110-kV-Leitung und durch den neuen Leitungsverlauf der 380-kV-Leitung von Altheim nach St. Peter und von Pirach nach Pleinting bereits geplagt ist. Hier wurde im Raumordnungsverfahren und im Planfeststellungsverfahren eigentlich sehr wenig auf die Eingaben der Gemeinde Reut reagiert. Deshalb soll nun in diesem neuen Projekt, welches in Abhängigkeit des neuen Umspannwerkes in Simbach am Inn wieder die Gemeinde Reut durch Überleitung von Stromleitungen betreffen wird. Diesbezüglich kündigt Herr 1. Bürgermeister Alfranseder eine Resolution der Gemeinde Reut an.

Eingeladen wurde Herr Brauer und Herr Gruhn von der Firma TenneT, welche den Hoch- und Höchstspannungsleitungsausbau in Deutschland für die Netzbetreiber vornimmt, sowie selbst Netzbetreiber ist.

Herr Brauer und Herr Gruhn berichten anhand einer PowerPoint Präsentation zum künftigen Stromleitungsnetzausbau und Neubau von Umspannwerken sowie Schaltanlagen, insbesondere zu einem geplanten Umspannwerk in Simbach am Inn, wo es bei der derzeitigen Planung wohl zwei bevorzugte Standorte gibt, welche unterschiedliche Auswirkungen auf eine neue Höchstspannungsleitungstrasse mit Überspannung des Gemeindegebietes Reut und unterschiedliche, zu erwartenden Auswirkungen gibt.

Begründet wird diese notwendige zusätzliche Leitung mit den Erhebungen des künftigen Energieverbrauches im Chemiedelta Burghausen. Hier soll es in den nächsten Jahren trotz Abwanderung von Betrieben einen nochmal erheblich höheren Strombedarf geben, der mit der derzeitigen Infrastruktur nicht zu decken ist.

Zum zeitlichen Rahmen berichteten die Herren von TenneT, dass die Bauphase ca. 2030 und die Fertigstellung und Inbetriebsetzung deutlich vor 2035 erfolgen solle.

Die Stadt Simbach am Inn hat hierzu bereits zu dem geplanten Umspannwerk auf ihrem Gemeindegebiet eine Resolution verfasst und an TenneT weitergeleitet, in der das geplante Umspannwerk auf dem Gemeindegebiet in Simbach am Inn abgelehnt wird.

Auch die Gemeinde Reut möchte auf eine künftige neue Überspannungstrasse über ihr Gemeindegebiet erst einmal Informationen bekommen, bei der man alle Auswirkungen vor Abschluss der Planungen durch TenneT erfassen, bewerten und entsprechend einordnen kann. Wichtig ist dabei, dass die Gemeinde Reut dem geplanten Netzausbau in Deutschland grundsätzlich nicht negativ gegenübersteht, jedoch voraussetzt, dass die TenneT bei Planung alle Alternativen für andere Standorte des Umspannwerkes und vor allem für eine öffentlichkeitsverträgliche Kabeltrasse möglichst ohne Beeinträchtigung des Gemeindegebietes Reut ordentlich geprüft hat und diese Alternativen Prüfungen mit den Pro- und Contragründen für diesen Verlauf zur Abwägung auch durch andere Gemeinden sauber darstellt. Das Gemeindegebiet Reut ist beim Netzausbau durch die 380 kV- / 220 kV- und 110 kV-Leitungstrassen bereits über Gebühr beeinträchtigt!

Herr Brauer steht diesbezüglich nach seinem Vortrag für Fragen der Mitglieder des Gemeinderates Reut und der anwesenden Öffentlichkeit zur Verfügung!

Aus den Reihen der Gemeinderätinnen und -räte wurden vor allen Fragen gestellt, warum man die Planung zu dieser Leitung nicht bereits in den bisherigen Planungen der veränderten Leitungsführung der bestehenden 380-kV-Leitung mit einbezogen hat und ob es nicht möglich wäre, statt einer Verbindungsleitung zwischen diesen beiden bestehenden 380-kV-Leitungen eine parallele Trasse zur bestehenden zu bauen oder mehrere Leitungen an die Masten dazu zuhängen.

Hierzu wurde geantwortet, dass der Bedarfsplan des Bundes bei der Planung der Verlaufsstrecke der bisherigen Leitungen diesen zusätzlichen Bedarf noch nicht auswies und zu einer weiteren Paralleltrasse oder weiteren Leitungen antwortete Herr Gruhn, dass hier durch die Verbindungsleitung eine gewisse Ausfallsicherheit geschaffen werden solle, die eine dauerhafte Stromversorgung des Chemiedeltas auch bei Ausfällen oder Reparaturen einer Trasse sicherstellen.

Argumentationen, dass diese Querverbindung auch die Einspeisemöglichkeiten von neuen Freiflächenphotovoltaikanlagen erhöhen würde ließen die Mitglieder des Gemeinderates Reut nicht gelten, da die Einspeisung dieser PV-Parks in die 110-kV- bzw. 220-kV-Infrastruktur des Bayerwerkes erfolgt.

Mitteilung und Bekanntgaben

Bürgermeister Alois Alfranseder berichtet den aktuellen Sachstand:

- der ILE Inntal zur erfolgten Einstellung einer Regionalmanagerin (Umsetzungsmanagerin) Frau Johanna Lammetter seit 07.01.2025; sie wird sich in Kürze bei den Bürgermeistern und Geschäftsstellenleitern der ILE-Mitgliedsgemeinden vorstellen; ihr Büro befindet sich im Rathaus in Ering
- zum Regionalbudget 2025 der ILE Inntal - Antragsfrist endet am 31.01.2025

Bürgermeister Alfranseder bittet darum, dass sich die Vereine auf der Homepage der ILE Inntal informieren und bei Bedarf einen Antrag stellen.

- Heimat-Info App Reut startet offiziell voraussichtlich im Laufe der kommenden Woche, bereits einige Teilnehmer aus der Gemeinde Reut (bereits über 100 Nutzer), hier sind bereits Vereine und auch die Kindertagesstätte eingebettet.

Folgende Termine werden noch bekanntgegeben:

Freitag, 16.05.25 um 15:30 Einweihung Kita/Kiga Taubenbach (nur für geladene Gäste)

Samstag, 17.05.25 ab 11:00Uhr Kita/Kiga Taubenbach „Tag der offenen Tür mit Kindergartenfest“

Mittwoch, 29.10.25 um 19:00 Uhr Ehrung sportlicher / beruflicher Leistungen, GH Schreiner (nur für geladene Gäste)

Donnerstag, 06.11.25 um 19:30 Uhr Bürgerversammlung, GH Pechaigner

Samstag, 15.11.25 um 19:00 Volkstrauertag am Kriegerdenkmal in Reut

Sonntag, 23.11.25 um 13:30 Uhr Seniorennachmittag der Gemeinde Reut, GH Hack gemeinsam mit Frauenkreis Taubenbach

Resolution 380 kV-Leitung Haiming – Matzenhof

Siehe gesonderter Bericht auf Seite 4 und 5

Satzung zur Änderung der Kindertageseinrichtung - Gebührensatzung der Gemeinde Reut

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut hat im Jahr 2024 die Anpassung der Kindertageseinrichtung - Gebührensatzung in zwei Stufen beschlossen. Die erste Hälfte des errechneten Defizits wurde bereits zum 01.09.2024 umgesetzt.

Nun steht die zweite Stufe der Gebührenanpassung an, die zum 01.09.2025 in Kraft treten soll. Hierfür ist eine Änderung der bestehenden Kindertageseinrichtung – Gebührensatzung erforderlich.

Der Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Tann, Herr Vladimir Holstein, trägt den vorbereiteten und in der letzten Sitzung des Gemeinderates Reut bereits erläuterten Entwurf der Änderungssatzung zur Änderung der Kindertageseinrichtung – Gebührensatzung der Gemeinde Reut vor.

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut nimmt die heute vorgestellte Änderung der Kindertageseinrichtung – Gebührensatzung mit Wirkung zum 01.09.2025 zur Kenntnis und beschließt die Anpassung gemäß dem heute vorgetragenen Entwurf, der als Anlage Bestandteil der Niederschrift der heutigen Sitzung ist.

1. Änderung zur Zweckvereinbarung Breitbandausbau Rottal-Inn "Cluster Süd" Gigabit2.0

Bereits in der Gemeinderatssitzung am 19.09.2024 wurde ein Beschluss im Gemeinderat Reut gefasst, dass man sich zur Antragstellung von Fördermitteln und zur Durchführung des weiteren Breitbandausbaus im Zuge des Förderprogramms „Gigabit 2.0“ wieder im Landkreis Rottal-Inn in einem „Cluster Süd Gigabit 2.0“ mit den Umlandgemeinden zusammenschließt und hierzu wurde der 1. Bürgermeister Alois Alfranseder ermächtigt, eine entsprechende Zweckvereinbarung zu unterzeichnen.

Nun wurde der Antrag auf Bundesmittel Gigabit 2.0 für das Cluster Süd bewilligt.

Jedoch sind dazu einige Auflagen zeitnah zu erfüllen. Unter anderem wird bezüglich der vorhandenen unterzeichneten Zweckvereinbarung gefordert, neu eine Befugnisübertragung an die federführende Gemeinde Kirchdorf und eine Losbildung für das Ausbauggebiet der förderfähigen, unterversorgten Adressen für jede Gemeinde in diesem Cluster zum Auswahlverfahren (Ausschreibung) der Suche eines Netzbetreibers im Wirtschaftlichkeitslückenmodell (Ziffer 5.8, 3.1 Gigabit-RL 2.0) inklusive Vergabeentscheidung. Dazu soll der Herr 1. Bürgermeister Alois Alfranseder wieder ermächtigt werden, die 1. Änderung zur Zweckvereinbarung Breitbandausbau Rottal-Inn „Cluster Süd“ Gigabit 2.0 nach der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland – Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 (Gigabit-RL 2.0) – zu unterzeichnen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut nimmt Kenntnis von der bereits über das Ratsinformationssystem dem Gemeinderatsgremium Reut zur Verfügung gestellten 1. Änderung zur Zweckvereinbarung Breitbandausbau Rottal-Inn „Cluster Süd“ Gigabit 2.0 nach der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland – Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0

(Gigabit-RL 2.0) – und ermächtigt den 1. Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, diese zu unterzeichnen.

Bonitätsnachweis der Gemeinde Reut auf Basis Bescheid Bund in vorläufiger Höhe für Infrastruktur sowie Bestätigung vorzeitiger Maßnahmenbeginn für die Kofinanzierung Bayern durch das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Grundlage:

Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ - Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 (Gigabit-RL 2.0) - Bekanntmachung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr vom 31.03.2023 mit 1. Änderung vom 30.04.2024

IKZ:

Folgende Kommunen beabsichtigen laut aktueller IKZ- Vereinbarung die Zusammenarbeit im Zuge des Auswahlverfahrens

- Kirchdorf am Inn (federführende Kommune)
- Tann
- Reut
- Simbach am Inn
- Ering
- Julbach
- Stubenberg
- Wittibreit

Aktueller Status:

- **Bescheid Bund (Bewilligungsbehörde / Projektträger - PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft):** Bescheid über eine Zuwendung in vorläufiger Höhe durch den Projektträger liegt vor. Aktenzeichen: 832.6/10-24 06BY31436 vom 15.11.2024

2.7 Es ergibt sich folgender vorläufiger Finanzierungsplan:

Gesamtausgaben	49.642.500,00 Euro
Bundesförderung prozentual (Förderquote)	50,00 %
Bundesförderung Summe	24.821.250,00 Euro

- **Nebenbestimmung „Bonität“:**

Bonitätsnachweis der Gesamtfinanzierung durch die Kommune Reut bis zum 31.03.2025 notwendig

- **Information / Bestätigung Kofinanzierung Land (Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung):**

„Wir möchten Sie informieren, dass eine Bewilligung der Kofinanzierung durch den Freistaat Bayern, entsprechend Nr. 4.1 der KofGibitR 2.0, erst nach Erlass des Zuwendungsbescheides des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr oder des von ihm beauftragten Projektträgers in endgültiger Höhe erfolgen kann. Entsprechend Nr. 4.2 der KofGibitR 2.0, gilt die Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn als erteilt.“

Bestätigung Bonität:

Die Kommune (Gemeinde Reut) bestätigt auf Basis der beschiedenen Gesamtausgaben, dass das Vorhaben nach § 44 BHO gesichert ist und die daraus resultierenden finanziellen Eigenmittel der Kommune im Haushaltsplan berücksichtigt werden.

Finanzierungsplan zu geschätzten Gesamtausgaben der Gemeinde Reut

für 373 Adressen lt. Antragstellung:

Zuwendung der Bundesrepublik Deutschland	1.404.053,00 €
Zuwendung des Freistaates Bayern	1.123.242,00 €
Finanzierungsbeiträge Dritter	0,00 €
Infrastruktur Breitband der LfA	0,00 €
Eigenmittel	280.811,00 €
Gesamtanteil Cluster Süd - Reut	2.808.106,00 €

Annahme Zeitplan:

- bis 31.03.2025: Erfüllung der Nebenbestimmung zur Bonität
 - 2025/2026: Durchführung Ausschreibungsverfahren
 - 2026: Förderbescheide in endgültiger Höhe
 - 2026 / Anfang 2027: Unterzeichnung Kooperationsvertrag
 - Realisierungszeit: ca. 36 Monate
- Annahme Rechnungsstellungen (anteilig nach Baufortschritt)**
- 2028: 25 %
 - 2029: 50 %
 - 2030: Restzahlung

Hinweis: Die Gesamtausgaben beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Antragseinreichung und beschiedenen voraussichtlichen geschätzten Gesamtausgaben.

Die Höhe der tatsächlichen Gesamtausgaben und der daraus resultierenden finanziellen Eigenmittel werden durch das noch durchzuführende Auswahlverfahren ermittelt, das Ergebnis wird dem kommunalen Gremium zur Prüfung und zum Beschluss vorgelegt.

Feuerwehr Randling blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen, Leistungsabzeichen und wichtigen Investitionen **Noppling**. Am 14. März versammelten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Randling im Gasthaus Pechaigner in Noppling zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. 1. Vorstand Robert Hennersberger eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der anwesenden Gäste. Unter ihnen waren 1. Bürgermeister Alois Alfranseder, Pfarrer Wolfgang Reinke, Kreisbrandinspektor (KBI) Helmut Niederhauser, Kreisbrandmeister (KBM) Andreas Ortmaier sowie Gemeinderat Ludwig Iretzberger.

Auch die Ehrenmitglieder Otto Haslinger, Hans Steiner, Georg Pichlmeier und Hubert Karpfinger waren anwesend. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden folgte der ausführliche Jahresrückblick.

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

1. Vorstand Robert Hennesberger berichtete über die zahlreichen Aktivitäten der Feuerwehr im vergangenen Jahr. Neben den regulären Vorstandssitzungen und der Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen, Vereinsfesten und runden Geburtstagen gab es wieder ein Helferfest im Gasthaus Pechaigner, bei dem sich die Feuerwehr für die tatkräftige Unterstützung ihrer Mitglieder und deren Familien bedankte.

Besonders hervorzuheben sind das traditionelle Steckerlfischgrillen am Karfreitag sowie das Sommer-Grillfest, die beide großen Anklang fanden. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks werden diese Veranstaltungen auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

Nach dem Dank an alle Helferinnen und Helfer, Spender, Feuerwehrkameradinnen und Kameraden sowie die Vorstandschaft übergab Hennesberger das Wort an den neuen 1. Kommandanten Bernhard Maguli.

Einsatz- und Ausbildungsbilanz

Bernhard Maguli gab einen detaillierten Rückblick auf das vergangene Jahr und die verschiedenen Neuanschaffungen der Gemeinde. Derzeit befinden sich sieben Feuerwehrfrauen und 51 Feuerwehrmänner im aktiven Dienst, dazu kommen neun Mitglieder in der Jugendgruppe. Nach beeindruckenden 49 Jahren aktiven Dienstes verabschiedete sich Hauptfeuerwehrmann Max Bründl aus dem Einsatzdienst.

Im vergangenen Jahr konnten die aktiven Mitglieder ihr Können in neun Ortsübungen, vier Gemeinschaftsübungen, drei Funkübungen und drei Übungen im Brandbezirk weiter vertiefen. Zwei Kameraden nahmen zudem an sechs Übungen in der Abschnittsführungsstelle (AFS) Tann teil. Die Jugendgruppe hielt 13 Übungen ab, sodass insgesamt über 60 Übungsstunden absolviert wurden.

„Durch diese gute Beteiligung an Übungs- und Ausbildungsangeboten sind wir als Einheit, Mannschaft und Gruppe der Feuerwehr stets bestens für Einsätze gerüstet“, betonte Maguli.

Im Jahr 2024 wurde die Feuerwehr Randling zu einem Brandeinsatz sowie vier Absicherungen von Brauchtumsfesten alarmiert. Insgesamt leisteten die Einsatzkräfte – inklusive der Kommandanten – 20 Stunden ehrenamtlichen Einsatzdienst.

Weiterbildung und technische Erneuerungen
Ohne kontinuierliche Fortbildung ist ein effektiver Feuerwehrdienst nicht möglich. Zehn Mitglieder nahmen an verschiedenen Lehrgängen teil, darunter Jugendwart Manuel Eder, der den Gruppenführer-Lehrgang besuchte, sowie Bernhard Maguli, der den Aufbaulehrgang Gruppenführer an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg absolvierte. Zwei weitere Kameraden konnten beim Einsatzfahrten-Simulator in Simbach am Inn wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ein besonderes Highlight war die erfolgreiche Absolvierung des Leistungsabzeichens „Die Gruppe im Löscheinsatz“ in verschiedenen Stufen. Zudem fand die Abschlussprüfung der „Modularen Truppmannausbildung“ (MTA) in Zusammenarbeit mit benachbarten Wehren statt.

Ein zentrales Thema war die Ersatzbeschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs, das sich derzeit in der Bauphase befindet und voraussichtlich im April 2026 ausgeliefert wird. Zudem wurde ein neues Notstromaggregat für den Leuchtturm im Feuerwehrhaus angeschafft, um die Einsatzbereitschaft auch bei Stromausfällen zu gewährleisten. In den Gemeindeortschaften wurden außerdem neue Defibrillatoren installiert – in Noppeling am alten Gemeindehaus, in Reut am Schützenhaus und in Taubenbach am Bürgerhaus. Zum Abschluss seines Berichts dankte Maguli allen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, dem Bürgermeister, der Feuerwehrinspektion sowie der Vorstandschaft für die konstruktive Zusammenarbeit.

Jugendarbeit und Nachwuchsförderung

In Vertretung des Jugendwarts Manuel Eder berichtete der 2. Kommandant Andreas Pichlmeier über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. Fünf Mädchen und vier Jungen nahmen an 13 Übungen teil, um sich bestmöglich auf ihre zukünftige Tätigkeit in der Feuerwehr vorzubereiten.

Auch die Brandschutzerziehung wurde intensiv betrieben: 36 Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren aus der Gemeinde Reut wurden im Rahmen des Ferienprogramms spielerisch an den Umgang mit Feuer herangeführt – mit tatkräftiger Unterstützung der Feuerwehren Reut und Taubenbach.

Ein weiteres Highlight war das traditionelle Abschlusskegeln. Zudem brachte die Jugendgruppe das Friedenslicht aus Simbach am Inn nach Noppeling und verteilte es in der örtlichen Kirche. Kassenbericht und Entlastung der Vorstandschaft
Kassier Thomas Lindl legte den Kassenbericht vor und präsentierte eine positive Bilanz. Da Kassensprüfer Georg Pichlmeier eine einwandfreie Buchführung bestätigte, wurde die Vorstandschaft einstimmig von den anwesenden Mitgliedern entlastet.

Grußworte und Ehrungen

Bürgermeister Alois Alfranseder lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und betonte die immense Bedeutung des Ehrenamts. Besonders hob er den gesellschaftlichen Wert der Vereinsfeste hervor. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er eine finanzielle Unterstützung an die Feuerwehr.

Kreisbrandinspektor Helmut Niederhauser überbrachte die Grüße des Kreisbrandrats und würdigte den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehkräfte. Er berichtete über die anstehende Digitalisierung der Sirenensteuerung sowie die geplante landesweite Einführung digitaler Pager im April 2025. Zudem steht eine Gesetzesänderung bevor, die eine Anpassung der Altersgrenze für Feuerwehrdienstleistende vorsieht, um das ehrenamtliche Potenzial nachhaltig zu sichern.

Pfarrer Wolfgang Reinke hob die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Vereinen und Gemeinde hervor. Mit den Worten „Vergelt's Gott“ dankte er allen Ehrenamtlichen für ihren Dienst und stellte die Versammlung unter den Segen Gottes.

Anschließend erfolgten die Ehrungen für Leistungsabzeichen, Wissenstest sowie Dienstgrade und Dienstjahre.

Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löscheinsatz“:

- **Bronze (Stufe 1):** Reinhard Anders, Mathias Hagl, Florian Karpfinger
- **Silber (Stufe 2):** Anja Hennersberger
- **Gold (Stufe 3):** Stefan Blindeneder, Sebastian Brunner, Roland Erhart, Roland Schantz
- **Gold-Blau (Stufe 4):** Manuel Eder, Max Hennersberger, Dominik Karpfinger, Stephan Karpfinger, Alexander Lindl
- **Gold-Grün (Stufe 5):** Florian Straßl
- **Gold-Rot (Stufe 6):** Andreas Pichlmeier, Bernhard Maguli

Wissenstest Jugendfeuerwehr (Wallburgkirchen):

- **Bronze (Stufe 1):** Marlon Hagel, Paul Oberbichler
- **Silber (Stufe 2):** Jonas Eckinger, Bastian Maguli, Sahra Metzl

Dienstjahre-Ehrungen:

- **10 Jahre:** Florian Friedlmeier, Manuel Eder, Florian Straßl
- **20 Jahre:** Roland Schantz, Sebastian Brunner, Thomas Lindl, Andreas Pichlmeier
- **40 Jahre:** Ernst Brunner, Albert Hofer, Ludwig Iretzberger, Christian Prebeck, Adolf Niedermeier

Mit diesen Ehrungen fand die Jahreshauptversammlung einen feierlichen Abschluss. Die Feuerwehr Randling blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und ist für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet



Die Leistungsgruppe von links: Bürgermeister Alois Alfranseder, Pfarrer Wolfgang Reinke, Stefan Blindeneder, Stephan Karpfinger, Florian Karpfinger, Max Hennersberger, Florian Straßl, Roland Erhart, Alexander Lindl, Sebastian Brunner, Anja Hennersberger, 2. Kommandant Andreas Pichlmeier, 2. Vorstand Roland Schantz, 1. Kommandant Bernhard Maguli, Matthias Hagl, Kreisbrandinspektor Helmut Niederhauser, Kreisbrandmeister Andreas Ortmeier



Wissenstest Jugendgruppe von links: Pfarrer Wolfgang Reinke, Bürgermeister Alois Alfranseder, 2. Jugendwart Willi Metzl, Marlon Hagel, Sahra Metzl, Paul Oberbichler, Bastian Maguli, 1. Kommandant Bernhard Maguli, Kreisbrandmeister Andreas Ortmeier, Kreisbrandinspektor Helmut Niederhauser



Aktivitäten aus dem

Verabschiedung Gaby

Mit einem bunten Spalier der Kinder und Kolleginnen wurde die Erzieherin Gaby Friedlmeier im Kindergarten Taubenbach begrüßt. Anlass dafür war das Ende ihrer Berufszeit nach genau 28 Jahren in dieser Kindertageseinrichtung. Dazu hatten die Kindergartenkinder gemeinsam mit den Erzieherinnen und Eltern einen kleinen Festakt für ihre Gaby vorbereitet. Mit guten Wünschen und einem eigens für sie umgedichtetem Lied sangen die Kinder was sie alles mit der „bunten Gaby“ erlebt haben.

Bei einer Feier am Abend überbrachte das Kindergarten-Kollegium mit Leitung Elke Hutterer sowie Bürgermeister Alois Alfranseder und seine Stellvertreter Dank und die besten Wünsche an Gaby Friedlmeier und ihren Mann Alban.

Bürgermeister Alois Alfranseder richtete im Namen der Gemeinde Reut als Träger des Kindergartens aufrichtige Dankesworte an Gaby Friedlmeier, welche immer mit großer Freude ihrer Arbeit mit den Kindern nachging. Alfranseder erinnerte an den Anfang im Dezember 1996, wo der Kindergarten aus zwei Gruppen mit insgesamt vier Mitarbeiterinnen bestand und seitdem zu einer 4-gruppigen Kindertageseinrichtung mit derzeit 13 Pädagoginnen angewachsen ist. Mit einer Bilderpräsentation zeigte Kindergartenleiterin Elke Hutterer einen Einblick in das Berufsleben von Gaby Friedlmeier, die verschiedenen pädagogischen Aufgaben und Herausforderungen, die sie stets mit Fröhlichkeit anging. Lustig und emotional zugleich präsentierten die Kolleginnen musikalisch Anekdoten und persönliche Erlebnisse mit Gaby.

Melanie Präbst und Linda Böhme überreichten im Namen des Elternbeirates und aller Eltern ein Geschenk. Auch der Förderverein mit Christine Huber-Lohr und Martina Kempe verabschiedet sich von Gaby Friedlmeier.

In allen Reden und Verabschiedungsworten hörte man einen Satz besonders oft „die bunte Gaby“. Denn mit ihrer Farbenfreude bei Kleidung, Schuhen und Fingernägeln wird Gaby Friedlmeier allen ehemaligen Kindern, Eltern und Kollegen aus dem Kindergarten Taubenbach in Erinnerung bleiben.



Pater David

Die Faschingswoche im Kindergarten wurde kunterbunt gestaltet: wir sangen Faschingslieder und machten lustige Spiele und Tänze, die Elternbeiratsmamas verzierten Faschingskrapfen und verzauberten die Kinder mit Schminken und Glitzer-Tattoos.

Die aktionsreiche Woche endete mit einer lustigen Faschingssause am Unsinnigen Donnerstag. Im ganzen Kindergartenhaus wurde getanzt, gespielt, gesungen und gebastelt, eine Polonaise durfte natürlich nicht fehlen, auch das leibliche Wohl kam mit Cocktails und Wiener Würstchen mit Pommes und Brezen nicht zu kurz. Der Förderverein spendierte Minidonuts als Nachspeise. Den Abschluss bildete ein lustiges Kasperltheater, gespielt von Sabine Ecker und Elke Hutterer, bevor die Kinder mit vielen Erlebnissen im Gepäck von den Eltern abgeholt wurden.

Nach den Faschingsferien wurde den Kindern dann in anschaulicher Weise mit Gesprächen, Erzählungen und Luftschlangen Verbrennen der Beginn der Fastenzeit erklärt.

Wir bekamen das erste Mal Besuch von Pater David, der sich den Kindern vorstellte und dann mit uns gemeinsam eine kleine Andacht feierte. Wer wollte, bekam von ihm auch das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet.

Voller Freude verabschiedete er sich und versprach, bald wiederzukommen.



Projekt „Biber“

Über viele Wochen beschäftigte der Biber die Kinder in der Sonnengruppe im Taubenbacher Kindergarten. Angefangen hat alles damit, dass ein Kind bei einem Spaziergang mit der Familie einen Biberbau entdeckt hat – und dann brachten alle 20 Kinder der Gruppe ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Sichtungen ein. Aus den verschiedensten Büchern wurde Wissen zusammengetragen. Mit den Erzieherinnen erforschten die Kinder das Thema in allen Bildungsbereichen, so wurde der Biber mit seiner Biberburg gebastelt, am Waldtag ein Biberbau gebaut, ein Biberlied gesungen und sogar Semmeln als Biber geformt. Aber umso mehr sich die Kinder mit dem Biber beschäftigten, umso mehr Fragen tauchten zu Nagetieren und ihrer Lebenswelt auf, so zum Beispiel, wie sich Biber untereinander unterhalten oder warum die langen Zähne orange sind. Eins war klar, Experten mussten gefunden werden. Mit Hilfe eines Großvaters wurde schließlich der Kontakt zum Naturium in Ering hergestellt.

Dorena Buchmeier, Leiterin der Umweltstation am Naturium und ehrenamtlicher Guide Georg Spielesder machten sich mit viel Anschauungsmaterial für einen Vormittag auf nach Taubenbach. Dort warteten die angehenden Biberexperten bereits gespannt. Endlich gab es die Möglichkeit, ein echtes Biberfell zu streicheln, einen Biberschädel mit den nachwachsenden Zähnen anzufassen und mit Spielen und kleinen Experimenten noch mehr zu lernen. Nach diesem Besuch endete das von und mit den Kindern gestaltete pädagogische Projekt, denn die Fragen waren jetzt geklärt.



Einladung Kindergartenfest mit Tag der offenen Tür



Einladung zum Kindergartenfest mit Tag der offenen Tür

am Samstag, 17. Mai 2025 in unserer neuen Kinderkrippe und im Kindergarten

Herzliche Einladung an alle, die sich unsere neue Kinderkrippe und den Kindergarten gerne ansehen möchten!

Wir freuen uns auf viele Besucher...

PROGRAMM

Ab 11 Uhr:

- ♦ Möglichkeit zum Mittagessen
- ♦ Kaffee und Kuchen
- ♦ Tombola
- ♦ Verschiedene Spielstationen für die Kinder

Jeweils um 14:00 Uhr und 15:00 Uhr:

- ♦ Lustige Kinderzaubershow mit Zauberer Christian Erbersdobler (Eintritt frei)

Von 11 Uhr bis 17 Uhr:

- ♦ Gelegenheit zur Besichtigung der gesamten Räumlichkeiten der neuen Kinderkrippe und des Kindergartens
- ♦ Gemütliches Beisammensein

HERZLICH WILLKOMMEN!!!



Die Aufsichtspflicht für die Kinder liegt während der gesamten Veranstaltung bei den Eltern!

Schuleinschreibung an der Grundschule Reut

Die Schuleinschreibung für die Grundschule Reut fand am Mittwoch, 26. März 2025 statt. Für das Schuljahr 2025/26 sind für den Schulsprengel Reut 16 Kinder eingeschrieben worden. Wir wünschen den Schulanfängern alles Gute für den Schulbeginn im Herbst 2025.



Musikalischer Nachmittag dank großzügiger Spende



Eine große Freude bereitet das Ehepaar Dr. Dorothea Stock und Gerhard Funk-Stock anlässlich ihres 70. Geburtstages den Kindern der Bläserklasse Reut. Sie spendierten den Jungmusikern den Eintritt zur Vorstellung von „Karneval der Tiere“ im Theater an der Rott. Der Grund dieser Spende war folgender:

Zum Geburtstag ihres Mannes engagierte Frau Stock den Saxophonspieler Pierre-Yves Mutel – einen Musiker mit Leib und Seele. Er überraschte das Geburtstagskind um Mitternacht mit einem Saxophon-Solo und unterhielt den Jubilar ebenso wie die auch anwesenden Buchbergeschützen. Herr Mutel, der als Instrumentallehrer an der Grundschule Reut Saxophon unterrichtet, verlangte keine Gage, sondern bat um eine Spende für den Musikernachwuchs in Reut. Die Jubilare überlegten nicht lange, rundeten die Summe großzügig auf, und finanzierten die Vorstellung im Theater an der Rott.

Voller Erwartung und manche sogar passend kostümiert machten sich die Kinder auf den Weg nach Eggenfelden ins Theater. Begleitet und betreute wurden sie von Niklas Ebenhofer und Rosemarie Dorfner vom Musikverein sowie den beiden Mamas Sabine Metzl und Elisabeth Ebenhofer. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle nochmal an das Ehepaar Funk-Stock und an Pierre-Yves Mutel, die dieses musikalische Erlebnis möglich machten!

Besuch von Frau Hofer an der Grundschule Reut

Am Dienstag, 11.03.2025 besuchte Frau Hofer aus Tann im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts die Kombiklasse 3/4 der Grundschule Reut.

Sie erzählte anschaulich und offen von ihrem Alltag mit Sehbehinderung und erklärte, wie sie durch den Einsatz ihrer anderen Sinne und mit Hilfe von Gegenständen (z.B. Blindenstock) ihre Umgebung wahrnimmt.

Die Kinder nutzten die Gelegenheit, Frau Hofer viele Fragen zu stellen und sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Als Frau Hofer aus ihrem Buch mit Blindenschrift die Geschichte „Ein Kater ist kein Sofakissen“ von Christine Nöstlinger vorlas, begeisterte sowohl Frau Hofers spannender Lesevortrag als auch ihre Fähigkeit, nur mit den Fingern zu lesen die Schülerinnen und Schüler.

Besonders bemerkenswert fanden die Kinder, dass ein Sohn von Frau Hofer trotz Sehbehinderung vor vielen Jahren an der Grundschule Tann erfolgreich unterrichtet wurde.

Insgesamt bot der Besuch eine gute Möglichkeit, Inklusion im Schulalltag zu thematisieren und das Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten zu fördern.



Eine etwas andere Orchesterprobe ...

Großen Anklang fand die erste kostümierte Orchesterprobe des Musikvereins Reut. Cowboys, Schmetterlinge, Zauberer, Cheerleader und viele andere Verkleidungen stellten sich im Probenraum in der Grundschule ein. Rainer Hirsch dirigierte im Hühnchenkostüm eine Stunde lang Stimmungslieder aus dem Repertoire des Orchesters. Nach der Stärkung mit Faschingskrapfen und Getränken hatten die jungen Musiker dann noch viel Spaß bei lustigen Partyspielen.



Notenständer für den Musikverein

Erfreuliche Neuigkeiten gibt es vom Musikverein Reut: Posaunist Winfried Warner überraschte in der Orchesterprobe mit zehn neuen Notenständern für den Probenraum. Dankend nahm Dirigent Rainer Hirsch unter dem Beifall der Musiker die hochwertigen Geschenke entgegen, die auch gleich zum Einsatz kamen.



Dirigent Rainer Hirsch (rechts) bedankt sich bei Winfried Warner für die spendable Geste.

Insektenfreunde Rottal-Inn gehen ins dritte Projektjahr

„Gemeinsam mehr erreichen“

Die „Insektenfreunde Rottal-Inn“ gehen im Jahr 2025 ins dritte Jahr der Projektlaufzeit. Einiges ist schon erreicht, aber vieles kann für den Schutz von Insekten noch erreicht werden. Das meinen zumindest die Projektkoordinatoren Sebastian Zoder vom Landschaftspflegeverband und Florian Marchner von der unteren Naturschutzbehörde. Einig sind sie sich auch, dass dies nur in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort wirkungsvoll möglich ist. Neben der Landwirtschaft können hier auch die Kommunen sowie alle Bürgerinnen und Bürger einen wertvollen Beitrag leisten.

Denn Insektenschutz ist wichtig! Sie sind wichtige Nahrungsgrundlage für viele Vögel und andere Insektenfresser. Aber auch der Mensch ist auf Insekten angewiesen. 87% der Wild- und Nutzpflanzen benötigen fleißige Bestäuber, wie Bienen, Schmetterlinge und Fliegen, um Samen bilden zu können. Als Recycler und Kompostierer haben Insekten außerdem einen erheblichen Anteil am Abbau organischer Substanzen wie Totholz, Aas oder Pflanzenabfällen. Auch als Schädlingsbekämpfer und Bodenverbesserer spielen bestimmte Insekten eine wichtige Rolle.

Doch leider geht es unseren heimischen Insekten alles andere als gut. In den letzten Jahrzehnten ist die Biomasse der Insekten deutlich zurückgegangen. Das ist nicht nur für viele Vögel und andere Insektenfresser sehr problematisch, sondern kann sich auch negativ auf uns Menschen auswirken. Immerhin liegt der Wert landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland, welche auf Bestäubung angewiesen sind, bei rund 2,5 Milliarden Euro im Jahr. Auch die Qualität von Nahrungsmitteln wird durch fehlende oder zu geringe Bestäubung merklich negativ beeinflusst.

Um der dramatischen Entwicklung etwas entgegenzusetzen, haben der Landschaftspflegeverband und der Landkreis Rottal-Inn das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ins Leben gerufen. Neben der Vielfalt an Insekten und deren Lebensräume soll auch die Menge der Insekten in den drei Schwerpunktgebieten „Lengsham“, „Walburgskirchen“ und „Tanner/ Nopplinger Bach“ erhöht werden.

Da das jedoch nur gemeinsam mit allen Beteiligten gelingt, suchen der Landschaftspflegeverband und der Landkreis interessierte Landwirte, aufgeschlossene Grundstückseigentümer, insektenfreundliche Gartenbesitzer oder andere Naturbegeisterte, die Lust haben, etwas für unsere heimischen Insekten zu tun. Nach dem Motto „Gewusst wie!“, kann oft schon mit ganz einfachen Maßnahmen und ohne großen Aufwand viel erreicht werden.

Nutzen Sie unser unverbindliches Angebot:

- Beratung zur insektenschonenden Pflege und Mahd
- Gesamtbetriebliche, naturschutzfachliche Beratung
- Beratung zur Pflege und Anlage von Streuobst
- Beratung zur insektenfreundlichen Anlage, Pflege und Förderung von Wiesenlebensräumen
- Beratung zu Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen bzw. Stilllegungsflächen
- Beratung zu staatlichen Förderprogrammen (z. B. Vertragsnaturschutzprogramm)
- Beratung zur naturschutzorientierten Beweidung

Wichtig: Die Beratung ist kostenlos, freiwillig und unverbindlich! Es entstehen daraus keine Auflagen, Beschränkungen oder Verpflichtungen für den Eigentümer oder Bewirtschafter.

Kontakt:

Ansprechpartner für Beratung und Maßnahmenumsetzung

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn

Sebastian Zoder

Pfarrkirchner Straße 97

84307 Eggenfelden

08721 50893-58

Landratsamt Rottal-Inn

Florian Marchner

Ringstraße 4-7

84347 Pfarrkirchen

08561 20-341

Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Nikolausaktion der Kolpingsfamilie Reut

Anfang Dezember wird es jedes Jahr etwas stressiger bei der Kolpingsfamilie Reut. Die Nikolausaktion steht an. Die Anmeldung läuft schon seit längerem, aber jetzt ist es an der Zeit, die Touren genau einzuteilen, Nikoläuse, Kramperl und Fahrer zu organisieren. Die Gewänder der Heiligen und deren Begleiter müssen hervorgeholt und aufgebügelt werden – fesch sollen sie doch alle daherkommen. Dafür sorgt seit jeher Karin Zinsberger, in deren Haus auch am 5. und 6. Dezember das „Nikolaushauptquartier“ ist. Dort ist der Treffpunkt für alle Akteure, meist sind zwei Nikolausteams im Einsatz. Wenn alle mit Gewändern und den notwendigen Utensilien ausgestattet sind, geht es auch schon los zu den Familien, die den besonderen Besuch meist schon sehnlich erwarten. 18 waren es diesmal in Reut und Umgebung, für die Familien von Vereinsmitgliedern fährt man auch gerne etwas weiter. Schon seit gut 30 Jahren gibt es diesen Service der Kolpingsfamilie und dabei hat man natürlich auch schon einiges erlebt. Vom Nikolaus, dem wegen einer beschlagenen Brille etwas der Durchblick fehlte bis hin zum Kramperl, der bei einer Treppe

Treppe schneller unten angekommen war, als ihm lieb war. Jede Menge Schnuller wurden mitgegeben, ebenso Bilder und Basteleien, die extra für den Nikolaus angefertigt wurden, unzählige Lieder gesungen und Instrumente ausgepackt. Manchmal muss der Nikolaus auch ziemlich schlagfertig sein, wenn etwa ein Kind wissen will, warum er denn am Vormittag im Kindergarten ein weißes und jetzt ein rotes Gewand trägt. Die Kolpingsfamilie verlangt für diesen Service nichts, bittet aber um eine Spende für einen sozialen Zweck. Es kamen stolze 435 € zusammen, die aus der Vereinskasse auf 500 € aufgerundet wurden. Der Erlös der Nikolausaktion 2024 ging an die St. Franziskus Wohngemeinschaft in Eggenfelden, eine Wohngemeinschaft für Erwachsene mit Behinderung. Heimleiterin Ute Randak freute sich bei der Spendenübergabe sehr über den Geldsegen. Die anwesenden Vorstandsmitglieder bekamen dabei auch die Möglichkeit, die Einrichtung zu besichtigen und kennenzulernen. Dabei waren alle sehr beeindruckt, wie selbstbestimmt die Bewohner ihren Tagesablauf gestalten können. Bei einem interessanten Gespräch bekam man viele Einblicke und Informationen über die Wohngemeinschaft, die es schon seit 40 Jahren in Eggenfelden gibt. Und wenn auch jetzt das goldene Buch und Co. erst einmal im Speicher verstaut werden, wird sich der Nikolaus im Dezember sicher wieder auf den Weg machen, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln.



Beliebtes Schafkopf- und Wallachturnier

Schon zum 35. Mal richtete die Kolpingfamilie Taubenbach ihr weit über die Gemeindegrenzen hinweg beliebtes Schafkopf- und Wallachturnier aus. Am Freitag, den 07. März war es im Gasthaus Hack endlich wieder soweit und für die Spieler winkten attraktive Sachpreise. Nach 3 Stunden intensiven Kartenspiels standen die Gewinner fest. Bei den Schafkopfspielern war dies Walter Schreitl, der mit 96 Punkten Platz 1 belegte und bei den Wallachspielern Franz Holesch mit 65 Punkten.

Auf diesem Weg möchte sich die Kolping Taubenbach um Vorstand und Gemeinderat Thomas Harböck nochmals recht herzlich bei allen Spendern der Sachpreise und allen Teilnehmern am Turnier bedanken. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die langjährigen Spielleiter Heinrich Hutterer (2. Bürgermeister der Gemeinde Reut), Günter Pollerspöck (Gemeinderat) sowie Heinz Metzl, die für den reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten.

Der Spieleinsatz wird jedes Mal für einen sozialen oder caritativen Zweck gespendet. Heuer waren dies 530 Euro. Diesmal wird der Gewinn aufgeteilt. Einen Teil soll Pater Roy Kurian für den Aufbau seines Heims für Straßenkinder in Indien erhalten.

Den zweiten Teil erhält der Verein „Helfen am Ursprung e. V.“. Dieser Verein um Vorstand Dr. Albert Dietl hat es sich zum Ziel gesetzt Not, Armut und Hunger in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zu vermindern. Als Wirkungsort wurde die Gemeinde Adilang im Nordosten Ugandas gewählt. Dort herrschte noch bis 2006 ein Bürgerkrieg. Der Verein hat hier eine Berufsschule gegründet, in der man eine Ausbildung zum Maurer/-in, Landwirt/-in, Schneider/-in oder Friseur/-in machen kann. Die Kolpingfamilie plant einen Vortrag mit Dr. Albert Dietl in Taubenbach. Ein genauer Termin steht jedoch noch nicht fest.

Wer ebenfalls eines dieser Projekte unterstützen möchte, kann dies gerne tun.

Der Orden von Pater Roy betreibt in Deutschland einen Verein um soziale Projekte in Indien zu verwirklichen.

Kontoinhaber: Eucharistische Missionare e.V.

IBAN: DE02 6829 0000 0051 0186 05

Stichwort oder Verwendungszweck: Indisches Projekt von Pater Roy

Oder Kontoinhaber: Helfen am Ursprung e.V.

IBAN: DE02 7009 3200 0002 6607 25

Alle Spenden an den Verein Helfen am Ursprung kommen ohne Abzug von Verwaltungskosten zu 100% in den Projekten an!!



Rückblick und Ehrungen

Die KRK Taubenbach hielt am vergangenen Sonntag im GH Hack ihre Jahresversammlung ab. Dazu konnte Vorsitzender Ludwig Eichbauer 35 von 72 Mitglieder begrüßen. Besondere Grüße galten Bürgermeister Alois Alfranseder, Altbürgermeister Otto Haslinger und dem Leiter des Fanfarenzug Johann Huber.

Nach der Begrüßung gab Kassier Alfons Wallner einen umfangreichen Bericht über Einnahmen, Ausgaben, Spenden und den genauen Kassenstand ab.

Die Kassenprüfer Heinz Metzl und Peter Harböck bestätigten ihm eine korrekte Buchführung.

Anschließend berichtete Vorstand Eichbauer von den Ereignissen im vergangenen Jahr. Besonders hob er hervor, dass im letzten Jahr wieder ein Walfest stattfinden konnte. Dieses war überaus erfolgreich und wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Über 4 weitere Neuzugänge im Verein konnte man sich freuen so dass die Mitgliederzahl nicht nur gehalten sondern auch erweitert wurde.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Alfranseder und der Entlastung der Vorstandschaft, bedankte sich das Gemeindeoberhaupt für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Dann überbrachte Johann Huber, der Leiter des Fanfarenzugs ebenfalls die besten Grüße an die Mitglieder der KRK Taubenbach. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft des Reservistenvereins und berichtete über die Entstehung und Entwicklung seines Fanfarenzugs. Nun standen Ehrungen für langjährige Mitglieder auf der Tagesordnung.

So konnte Vorsitzender Eichbauer, Peter Pleininger, Josef Gelhard, Walter Janda und Tobias Rohrer für 25 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrennadel auszeichnen.

Des Weiteren wurden geehrt für 40 Jahre treue Mitgliedschaft, Alois Alfranseder; für 50 Jahre Treue Peter Harböck und sogar für 60 Jahre Vereinstreue Gerhard Dormeier und Otto Drexler.

Nachdem noch Wünsche und Anträge besprochen wurden, bedankte sich Eichbauer bei seiner Vorstandschaft und bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenhalt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Versammlung gemütlich abgeschlossen.



Überaus gelungene Theatersaison in Taubenbach: Besser draußen als drinnen

Die Theatergruppe Taubenbach blickt auf sechs überaus erfolgreiche Aufführungen ihrer amüsanten Komödie „Besser draußen als drinnen“ zurück. Das Stück, das von Sebastian Uebel und Peter Müller geschrieben wurde, begeisterte die Zuschauer mit seinen skurrilen Wendungen und dem chaotischen Nachbarschaftsstreit zwischen den Frauen der Nachbarn Joachim Schnipp und Roland Wurzer.

In den drei Akten des Stücks versuchten die beiden Ehefrauen immer wieder den Grenzstein zu versetzen, um ihre eigenen Gartenpläne zu verwirklichen. Während die Mütter in ihren Streitereien gefangen waren, suchten die Kinder der beiden Familien nach einem Weg, um die einstige Einigkeit zwischen ihren Müttern wiederherzustellen. Sie engagierten einen Freund von Ulrich, der sich als Archäologe ausgab und angeblich wertvolle Funde eines alten Adelsgeschlechts in den Gärten der Nachbarn entdeckte. Diese Verwicklungen sorgten nicht nur für Lacher, sondern auch für eine unerwartete Entdeckung aus der Vergangenheit von Ulrich. Die Situation eskalierte weiter mit dem Auftauchen eines mysteriösen Gemüsediebs, der den örtlichen Polizisten Ingo Knitto auf den Plan rief. Mit seinen eigenwilligen Ermittlungsmethoden trug er zusätzlich zur Verwirrung in der Nachbarschaft bei und sorgte für zahlreiche amüsante Momente.

„Unsere heurige Saison war ein voller Erfolg“, freuten sich die Darsteller. Der langanhaltende Beifall der Zuschauer bestätigte dies. Vorstand Alfons Kleeberger bedanke sich am Schluss bei den einzelnen Akteuren, den Sponsoren und Mitwirkenden hinter der Bühne. Ein besonderer Dank galt auch dem Bedienungspersonal und der Wirtin Renate Hack, die sich wieder hervorragend um das leibliche Wohl der Gäste gesorgt hatten.



Reservistenmaandacht der KSRK Reut-Randling

Die KSRK Reut-Randling organisiert auch in diesem Jahr wieder eine Reservistenmaandacht in Ebenhof. Treffpunkt ist am Freitag, den 16.05.2025 um 18⁰⁰ Uhr im Hof beim Gasthaus Schreiner. Pfarrer Wolfgang Reincke und die Mitglieder der KSRK Reut-Randling werden mit Vereinsfahne und Uniform, sowie mit Musikalischer Begleitung einer Blasmusik in einem kleinen Festzug über den Schmidberg zum schönen Feldkreuz beim „Geiereck“ in Ebenhof marschieren. Das Feldkreuz hat die Gastwirtsfamilie Schreiner erneuern lassen und wurde bereits im Jahr 2022 feierlich eingeweiht. Die KSRK Reut-Randling und Pfarrer Wolfgang Reincke würden sich sehr freuen, wenn sich am Marsch und an der Maianacht auch Familien, Kinder und Bürger der Gemeinde Reut beteiligen. Nach der Formatierung am Feldkreuz wird anschließend die Musikalische Maianacht mit Blasmusik und mit Herrn Pfarrer Wolfgang Reincke zusammen mit den teilnehmenden Gästen abgehalten. Nach der Maianacht folgt der Rückmarsch und Einkehr zum Gasthaus Schreiner. Für Teilnehmer, die der Anstieg über den Schmidberg zu beschwerlich ist, können mit dem Auto auch direkt nach Ebenhof zum Feldkreuz fahren. Für Sitzgelegenheit am Feldkreuz wird gesorgt.

Nach der Maiandacht folgt der Rückmarsch und Einkehr zum Gasthaus Schreiner. Für Teilnehmer, die der Anstieg über den Schmidberg zu beschwerlich ist, können mit dem Auto auch direkt nach Ebenhof zum Feldkreuz fahren. Für Sitzgelegenheit am Feldkreuz wird gesorgt.



Reservistenmaiandacht im Jahr 2024

Buchbergschützen Reut verteidigen Kaiserkanne

51. Landkreispokalschießen bei der SG Bavaria Furth;

Stefan Haslinger neuer Landkreiskönig



Siegerehrung bei der Kaiserkanne mit dem Luftgewehr, links die drittplatzierten Deutsch Haus Gangkofen, in der Mitte die Sieger Buchbergsschützen Reut, Landrat Michael Fahmüller und rechts die zweitplatzierten Bergschützen aus Vogllarn.



Die siegreiche LG-Mannschaft von links: Johanna Stadler, Alexander Pinzl, Stefan Haslinger, Anna Waldhör, Jolanda Prinz und Lena Waldhör. (Nicht auf dem Bild Simone Waldhör und Simone Pleininger)



Auch unsere Auflegemannschaft landete auf Platz 1. Mit den roten Jacken von links: Georg Schwemmer, Johann Schantz, Gerhard Funk-Stock und Karl Leitner. Es fehlt Inge Tauer.



Von links: Gauschützenmeister Rottal Berhard Geiselhöringer, drittplatzierte Franz Lenz von den Edelweißschützen Machendorf, unser neuer Landkreiskönig Stefan Haslinger von den Buchbergsschützen Reut, die zweite Judith Schallenger von den Bergsschützen Vogllarn, Landrat Michael Fahmüller und Gauschützenmeister Simbach Hans Kreidler bei der Ehrung der Landkreiskönige.

Reut. Die Gewinner des 51. Landkreispokalschießens wurden bei der Siegerehrung beim gastgebenden Verein, der SG Bavaria Furth, gekürt. Die Buchbergsschützen Reut holten sich nach 2018, 2021 und 2023 zum vierten Mal die Kaiserkanne mit der Luftgewehrmannschaft.

Insgesamt 122 Mannschaften und weit mehr als 580 Einzelschützen traten im neuen Schützenhaus der Bavariasschützen Furth in Unterzeitlarn in der Gemeinde Schönaun an die vollautomatischen Stände und beteiligten sich am insgesamt schon 51. Pokalschießen. Zur Siegerehrung begrüßte der Vorstand Martin Eherer im vollbesetzten Schützenhaus die zahlreichen Gäste.

Die Ergebnisse der Reuter Schützen in der Einzelwertung unter den ersten Drei: Kaiserkanne 3. Platz Jolanda Prinz; Jugend 2. Platz Johanna Stadler; Schüler 1. Platz Benedikt Boot.

Die Ergebnisse in der Mannschaftswertung unter den ersten Drei: Schüler 3. Platz mit Benedikt Boot, Alexander Bauer und Laura Haslinger. Jugend 3. Platz mit Anna Waldhör, Johanna Stadler, Luca Lindner und Marina Blöchl. LG Auflage Platz 1 mit Johann Schantz, Georg Schwemmer, Karl Leitner, Inge Tauer und Gerhard Funk-Stock. Luftgewehr Kaiserkanne Platz 1 mit Jolanda Prinz, Johanna Stadler, Simone Pleininger, Simone Waldhör, Lena Waldhör, Alexander Pinzl, Anna Waldhör und Stefan Haslinger.

Nikolausschießen bei den Buchbergschützen gut besucht

24 Preise in 24 Durchgängen ausgeschossen, auch Schützenjugend zahlreich vertreten.



Nachdem die Schützenjugend ihre Preise beim Nikolausschießen bereits erhalten hatte, wurde anschließend bei den Erwachsenen auf gemalte Christbaumkugeln (ohne Schießkleidung) um Preise geschossen. Die zahlreichen Gäste warteten danach im vollbesetzten Schützenhaus auf den Nikolaus. Andächtig lauschten die Buchbergschützen dem Nikolaus (Wolfgang Bernkopf) welcher viele lustige Begebenheiten über die Buchberger zu berichten wusste.



Für die Jungschützen bereitete die Jugendleitung samt Trainer und Helfer das Nikolausschießen für die Jungschützen wieder sehr ansprechend vor.

Traditionelles Christkindlanschießen der Böllerschützen

In Taubenbach und Reut wurde zu Ehren des Christkinds geböllert

Das Weihnachtsanschießen der Böllerschützen wurde am 22. Dezember 2024, den 4. Advent-Sonntag, wieder um 14 Uhr in Taubenbach und um 14.30 Uhr in Reut durchgeführt. In Reut wurde zugleich zur „Fahnenweihe“ des SV Reut e.V. geböllert. Die Teilnehmer bewiesen, dass sie ihr Handwerk verstehen. Anschließend wurde noch, auch auf Einladung des SV Reut, in gemütlicher Runde ins Gasthaus Schreiner eingekehrt. Am Heiligen Abend den 24.12.24 wurde traditionell vor den Christmetten das Christkind von den Böllerschützen angeschossen.



Die Böllerschützen Reut beim Christkindlanschießen am Weihnachtsstern kurz vor der Christmette.

Vereinsmeisterschaften 2024 der Buchbergschützen Reut

Jahresabschlussfeier mit Preisverteilung der Vereinsmeisterschaften im Gasthaus Schreiner sehr gut besucht.



Die erfolgreichen Teilnehmer der Vereinsmeisterschaften. Vorne von links: Georg Schwemmer, die drei Erstplatzierten beim Trainingsblatt, Karl Leitner, Stefan Pleininger und Alina Tauer, zugleich Gesamtvereinsmeisterin mit dem Luftgewehr. Gesamtvereinsmeisterin mit der Luftpistole Anna Waldhör, Landkreiskönig Stefan Haslinger, Gaukönigin Jolanda Prinz, Josef Waldhör und Vorstand Gerhard Funk-Stock. Mittlere Reihe von links: Günter Obenhuber, Bernhard Maier, Johann Schantz, Alexander Haslinger, Andreas Steiner, Ludwig Waldhör, Stefan Hofbauer, Laura Haslinger, Benedikt Boot, Janina Hofbauer, 2. Bgm. Heinrich Hutterer, Johannes Maier, Simone Waldhör und Jakob Maier. Hintere Reihe von links: Sportleiter Walter Pinzl, Christian und Beate Pinzl, Marina Blöchl, Maria und Lena Waldhör, Johanna Stadler, Josef Prinz und Renate Bachmeier.

Reut. Mit der Ehrung der neuen Vereinsmeister im Rahmen der Jahresabschlussfeier haben die Buchbergschützen den sportlichen Teil des Jahres 2024 abgeschlossen. Einen dicken Stapel an Urkunden, Medaillen und Pokalen hatte Sportleiter Walter Pinzl vor Beginn der Ehrungen vor sich liegen. Dieses Jahr holten sich die Buchbergschützen nach 2018, 2021 und 2024 zum vierten Mal die Kaiserkanne beim Landkreispokalschießen mit der Luftgewehrmannschaft, so Pinzl. Geehrt wurden auch noch der neue Landkreiskönig Stefan Haslinger, die Gaudamenkönigin Jolanda Prinz und die 2. Gaujugendritterin Laura Haslinger. Bei den Vereinsmeisterschaften schossen die Schüler 20, die passiven Schützen und die

Teilnehmer der Seniorenklassen 30 und die aktiven Schützen 40 Schuss. Bei den Jüngsten siegte in der Klasse **Lichtgewehr** Auflage Lisa Bauer mit 157 Ringen. Zweiter wurde Jakob Maier mit 140 Ringen. Neue Vereinsmeister mit dem **Luftgewehr** in der Klasse **Schüler** wurden:

1. Laura Haslinger mit 155 Ringen, 2. Janina Hofbauer 154 Ringe. Jugend: 1. Johanna Stadler und Benedikt Boot mit je 385 Ringen, 3. Marina Blöchl 352 Ringe. **Juniorenklasse:** 1. Anna Waldhör 390 Ringe, 2. David Hutterer 360 Ringe. **Schützenklasse aktiv:** 1. Jolanda Prinz mit 397 Ringen, 2. Simone Waldhör 391 Ringe, 3. Lena Waldhör 387 Ringe. **Altersklasse aktiv:** 1. Christian Pinzl 363 Ringe, 2. Renate Bachmeier 354 Ringe, 3. Christian Haslinger 353 Ringe. **Altersklasse passiv:** 1. Beate Pinzl 270 Ringe, 2. Heinrich Hutterer 211 Ringe, 3. Brigitte Rogger 197 Ringe. **Seniorenklasse frei:** 1. Walter Pinzl 279 Ringe, 2. Josef Prinz und Karl Leitner mit je 267 Ringen. **Seniorenklasse aufliegend auf 10'tel Wertung:** 1. Johann Schantz 309,0 Ringe, 2. Georg Schwemmer 308,3 Ringe, 3. Andreas Lindl 306,4 Ringe. Mit der **Luftpistole** siegte in der Klasse **Schüler** Johannes Maier mit 119 Ringen und bei den **Junioren** Anna Waldhör mit 344 Ringen. **Schützenklasse aktiv:** 1. Andreas Steiner 349 Ringe, 2. Stefan Hofbauer 266 Ringe. **Schützenklasse passiv:** 1. Manfred Hitzgänger 246 Ringe, 2. Jolanda Prinz 235 Ringe, 3. Bernhard Maier 187 Ringe. **Altersklasse aktiv:** 1. Ludwig Waldhör 365 Ringe, 2. Maria Waldhör 326 Ringe. **Altersklasse passiv:** 1. Alexander Haslinger 241 Ringe, 2. Christian Pinzl 233 Ringe, 3. Markus Bauer 230 Ringe. **Senioren:** 1. Günther Obenhuber 224 Ringe, 2. Josef Waldhör 214 Ringe, 3. Josef Prinz 213 Ringe. Die **Gesamtvereinsmeister** bei den Erwachsenen in den Sparten Luftgewehr und Luftpistole wurden in einem Finalschießen ermittelt. Um den Wettbewerb für die Zuschauer interessanter zu gestalten, schied nach jedem Durchgang derjenige der 9 Finalisten mit dem schlechtesten Schuss aus, bis zum Schluss die Gesamtvereinsmeister übrig blieben. Die drei besten in der **Sparte Luftgewehr** wurden: 1. Alina Tauer, 2. Jolanda Prinz und 3. Lena Waldhör. Bei der **Sparte Luftpistole** siegten: 1. Anna Waldhör, 2. Alexander Haslinger, 3. Christian Pinzl. Beim Wettbewerb um **das beste Trainingsblattl** gab es an der Spitze gleich dreimal den gleichen Teiler. Stefan Pleininger, Alina Tauer und Karl Leitner teilten sich jeweils mit einem 1,0-Teiler den ersten Platz. Es folgten Katja Pinzl mit einem 2,0 Teiler und Ludwig Waldhör mit einem 2,33 Teiler. Viele Sachpreise wurden an die Besten ausgegeben. In geselliger Runde ließen die Buchbergsschützen ihr Schützenjahr ausklingen.

Adventsandacht beim Frauenkreis Reut



Im Dezember fand eine Adventsandacht unter der Leitung von Brigitte Gruber in der Kirche in Reut statt.



Nach der Andacht wurde von den Teilnehmern noch im Gasthaus Schreiner eingekehrt und die gewonnenen Eindrücke nochmal ausgetauscht und besprochen. Die Vorsitzende Elfriede Bründl las eine besinnliche Weihnachtsgeschichte vor. Für die musikalische Unterhaltung sorgte eine Klarinettengruppe. Barbara Eder und Marina Thoni sorgten mit ihren Sketchen für Kurzweil.

Heiß her ging's in der Faschingsküche Köstlicher Ball des Frauenkreises Reut mit Meisterinnen der guten Laune

Beim Faschingsball des Katholischen Frauenkreises Reut stand alles im Zeichen von Gourmet und guter Laune. Im „Gasthaus Schreiner“ begrüßte Vorsitzende Elfriede Bründl eine große Anzahl von „Feinschmeckerinnen“ und verriet, dass die Vorstandschaft als Meisterinnen der guten Laune in der imaginären „Faschingsküche“ für ein buntes Büfett sorgen werden. „Lasst uns unsere Töpfe zum Kochen bringen und die Stimmung auf den Siedepunkt“, animierte sie zum heiteren Mitmachen und versicherte, dass nicht nur die Tanzbeine, sondern auch die Kochlöffel zum Schwingen gebracht werden.



Kochten kräftig in der Gourmetküche der guten Laune beim Faschingsball des Frauenkreises Reut auf: (v.li.) Barbara Eder, Anneliese Hutterer, Magret, Göttl, Vorsitzende Elfriede Bründl und Lisbeth Houf.

So war's dann auch und der Ball war kräftig gewürzt mit einer riesigen Portion Spaß, guter Laune und garniert mit tollen Kostümen. Als „Starkoch“ begrüßte sie 3. Bürgermeister Konrad Prinz und den für die „indische Geschmacksrichtung zuständigen“ Pater David. In Reut aufgekocht wurde für den Frauenkreis Taubenbach, den Frauenverein Zimmern, den Mütterverein Eggstetten, den Frauenbund Neukirchen, sowie für die Gäste aus Tann, die Kolpingsfamilie Reut, den Förderverein Kindergarten-Schule, für die Mädels der Mutter-Kind-Turngruppe und alle Mitglieder des Frauenkreises Reut. „Vergelt's Gott“ sagte Elfriede Bründl den Spendern und Sammlerinnen für die Tombolapreise, den Wirtsleuten, allen Mitwirkenden bei den Tänzen und Sketchen und ganz besonders „Alois und Chris“ für die musikalische Würzung. Schon ging's los und die als Koch-Team verkleidete Vorstandschaft verteilte kleine süße Hamburger und Müsliriegel an den Tischen im vollen Saal. Viel Applaus ertete die Kindertanzgruppe „Dance for you“. Etwa 50 Kinder aus der Gemeinde Reut und Umgebung erfreuten in drei Gruppen mit ihren Auftritten das Publikum.



Die jungen Tänzerinnen von „Dance for you“ begeisterten mit ihren Darbietungen die vielen Gäste.

Gleich drei Sketche, hintereinander dargebracht, lockten Lachtränen hervor. Zunächst spielte sich das Geschehen in einer Schulklasse ab. Alle „Kinder“ hatten Mäppchen, Hefte, Bücher dabei, nur die Gretl nicht. Dafür zog sie sich dicke Socken, Handschuhe und Jacke an. Die Lehrerin fragte, ob sie friere. „Na, aber gestern haben Sie g'sagt, wenn i wieder nix dabei hab, dann muaß i mi warm anziehen“, so die „Schülerin“.



Für einen lustigen Sketch drückten (von links) Olga Garhammer, Lisbeth Houf, Vroni Pichlmeier, Anneliese Hutterer, Elfriede Bründl und Magret Göttl die Schulbank. Die Lehrerin wurde von Barbara Eder gespielt.

Dann wackelte ein „Betrunkener“ in den Saal und traf auf einen „Polizisten“. Der Angetrunkene gab die Auskunft, dass er zu einem Vortrag über Ruhestörung, zu wenig Schlaf und Infos über die Auswirkung von zu viel Bier wolle. Da fragte der „Polizist“: „Wer hält denn mitten in der Nacht noch so einen interessanten Vortrag?“ „Mei Oide!“, lautete die Antwort. Dann machte eine Frau Fitnessübungen, ihr Mann kam und wollte wissen, wofür sie sich so anstrenge. „Für mei Bikinifigur, des tät dir auch net schaden!“, sagte sie zum „Gemahl“ und dieser trocken: „I hab ja gar koan Bikini!“. Nach einigen fetzigen Tanzrunden ging's weiter mit kurzen, lustig gespielten Episoden, so zum Beispiel in einer Apotheke, wo sich ein älteres Pärchen für ihre Hochzeit einen „Geschenketisch“ mit Salben, Potenzmittel und „Schnobehaferl“ zusammenstellen ließ.



Manch wichtige Präparate suchte sich ein Pärchen in der Apotheke für den Gabentisch zur Hochzeit aus

Später kamen noch vier „Ratschkathln“ in die Saalmitte, suchten die Vorsitzende und verkündeten, dass sie als neue Tanzgruppe auftreten wollen. Nach einer kurzen Präsentation ihres etwas chaotischen Tanzes winkte Elfriede Bründl ab und bat sie, sich zu setzen. Am Tisch versammelt, plauderten die „Kathln“ über manch Lustiges, das sich im vergangenen Jahr im Gemeindegebiet zugetragen hatte.



Ratschkathln waren (von links) Silvia Zöls, Barbara Eder, Marina Thoni und Petra Zöls.

Tänzerisch durften sie nicht mehr in Erscheinung treten, denn dies übernahmen für sie gekonnt die „Sweet Devils“ aus Kirchberg. Getanzt und gefeiert wurde bis weit nach Mitternacht und alle miteinander genossen beim Faschingsball des Frauenkreises Reut auch heuer wieder die tolle Stimmung.



Zu späterer Stunde brachten die „Sweet Devils“ aus Kirchberg einen weiteren tänzerischen Höhepunkt in den Saal.

Weltgebetstag zum Thema „Cookinseln“
Frauenkreise und Bünde des Pfarrverbands trafen sich in Reut



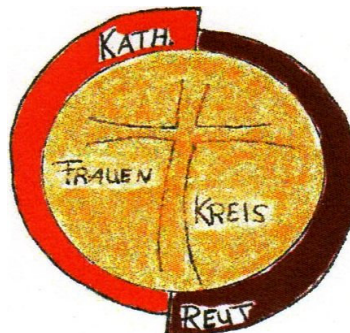
Gestaltet wurde der Weltgebetstag diesmal vom Frauenkreis Reut. Auf dem Bild die Vorstandschaft.

Am 07. März 2025 fand der Weltgebetstag zum Thema „Cookinseln“ für den gesamten Pfarrverband in Reut statt. Gestaltet wurde dieser mit Texten und Musik vom Frauenkreis Reut. Nach der Andacht wurde von den Teilnehmern noch im Gasthaus Schreiner eingekehrt und die gewonnenen Eindrücke nochmal ausgetauscht und besprochen.

Voranzeige: 50 Jahre Kath. Frauenkreis Reut

Am 8. Juni 1975 wurde durch die Initiative von Frau Anni Lukas und die Unterstützung von Pfarrer Würzinger im Beisein von 60 Frauen aus Reut der Katholische Frauenbund gegründet. Die Ziele des Vereins waren: Zusammenkunft und Austausch der Frauen verschiedener Generationen; Unterstützung der Pfarrei und vieles mehr, was bis heute erhalten blieb. Am **15. Juni 2025** möchten wir nun im Beisein der Ortsvereine unser 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Dazu findet um 10 Uhr in Reut ein Jubiläumsgottesdienst mit Kirchenzug und anschließend eine weltliche Feier im Gasthaus Schreiner statt. Wie würden uns freuen dazu viele Vereinsmitglieder und Gäste begrüßen zu dürfen.

Die Vorstandschaft des Kath. FK Reut



Der Musikverein lädt ein...

Am Sonntag, den 01. Juni 2025 lädt der Musikverein wieder zu einem „Musikalischen Frühschoppen“ ein. Ab 10:30 Uhr bringen der „Reuter Blechglanz“ und das Nachwuchsorchester unter ihrem Dirigenten Rainer Hirsch im Vielseithof „Das Bieringer“ bayerisch-böhmische Melodien zu Gehör. Passend dazu gibt es bayerische Schmankeleien und Süßes. Der Eintritt ist frei – Spenden für die Vereinskasse sind willkommen.

Firma Osterholzer GmbH sponsort neue Trainingsjacken für die Taubenbacher Tanzgruppe

In Taubenbach gab es Grund zur Freude: die Firma Josef Osterholzer GmbH aus Reut hat kürzlich der Taubenbacher Tanzgruppe „Dance4You“ neue Trainingsjacken gespendet. Zur Übergabe der Jacken vertrat Andrea Kurzlechner die Firma Osterholzer GmbH.

Die 65 engagierten Tänzerinnen, die in verschiedenen Altersklassen von 5 bis 16 Jahren trainieren, sowie die Trainerinnen dürfen sich nun über hochwertige, bequeme und stylische Jacken freuen. Auf ihnen ist sowohl das Logo der Tanzgruppe, als auch das Firmenlogo der Osterholzer GmbH abgebildet. Die neuen Trainingsjacken sind nicht nur praktisch, sie geben den Tänzerinnen auch ein echtes Gemeinschaftsgefühl. Zu Auftritten und Events kann man jetzt auch optisch geschlossen als Team auftreten. Die Tänzerinnen, Trainerinnen und der Vorstand des DJK-SV Taubenbachs bedanken sich herzlich für die großzügige Spende und blicken gespannt auf die kommende Saison, in die jetzt mit einheitlichen Outfits gestartet werden kann.



Närrisches Vergnügen beim Faschingskränzchen des Seniorenclubs Reut-Taubenbach



Sketch mit Liese Rieglsperger, Inge Tauer und Hans Steier

Im Gasthaus Pechaigener in Noppling fand das Faschingskränzchen des Seniorenclubs Reut-Taubenbach statt. Heller, frühlingshafter Sonnenschein strahlte von draußen durch die Fenster in den vollbesetzten Saal und drinnen vergnügten sich die vielen Gäste und tanzten gerne zur Musik vom „Lederhosen-Duo“. Inge Tauer, Vorsitzende des Seniorenclubs, begrüßte insbesondere Pater David, die Ehrenbürger Maria Maierhofer und Otto Haslinger und die Besucher aus Zimmern. Ihr besonderer Dank galt den Spendern und Sammlern der Preise für die Tombola. „Rot, rot, rot sind die Rosen“, „Ein weißer Schwan zieht den Kahn“ bis hin zu „Anneliese, ach Anneliese, warum bist du böse auf mich“, fassten die Musikanten in einem Potpourri zusammen und lockten gleich danach zu einer Tanzrunde mit „langsamen Walzer“ aufs Parkett. Ein humorvolles Zwiegespräch führten Inge Tauer und Franz Maier, wobei es auch um die nicht gerade schmeichelnde Kleidung des Gegenübers ging. Die Vereinsvorsitzende mimte später eine Apothekerin, richtete Medikamentenschachteln und Wärmflasche her. Als „Kundschaft“ besuchte sie ein Pärchen, gespielt von Lieselotte Rieglsperger und Hans Steiner, Vorstandsmitglieder des Seniorenclubs. Gefragt wurde nach Tabletten gegen Cholesterin, Blutdruckmitteln, Rheumasalbe, Wärmflasche aus Blech und „Schnobehaferl“ (dass nix daneben rinnt). Auch nach einem Mittel bei Durchfall fragten sie und aus dem Publikum kam spontan folgender Zwischenruf: „Do isst an Schokolad!“ Nach Heil- und Wundsalbe wollte der Mann etwas für „den flotten Max“. Die „Apothekerin“ fragte nach, ob er in Richtung „Viagra“ denke. Die Dame wollte dann auch noch die Anti-Baby-Pille, beide Präparate mussten bestellt werden. „Des passt scha, mia heiraten eh erst in 14 Tagen!“, so das „reife“ Pärchen. „Du kannst nicht immer 17 sein, Liebling, das kannst du nicht!“, spielte das „Lederhosen-Duo“ und heiter wurde mitgesungen: „Einmal, da wirst du siebzig sein, ...bist noch schön in den Jahren, wenn in den Haaren Silber ist!“ Es wurde wieder getanzt und geschunkelt und schon gab es einen weiteren Höhepunkt mit dem Auftritt der Showtanzgruppe Sweet-Devils aus Kirchberg. Viel Applaus ernteten die Tänzerinnen für ihren tollen Auftritt. Weiter ging es bis in die Abendstunden mit viel Musik, Tanz und guten Unterhaltungen beim lustigen Faschingskränzchen des Seniorenclubs.



Showtanzgruppe Sweet-Devils aus Kirchberg

Jahreshauptversammlung der KSRK Reut-Randling

Vereinsmeisterschaft wird im Sommer durchgeführt



Vorstand Ludwig Iretzberger, Stellvertretender BKV-Kreisvorsitzender Hans Zinsberger, Kreisvorsitzender der Rottaler Reservisten Stabsfeldwebel i.R. Alban Friedlmeier, Vereinswirt Albert Pechaigler, Kassier Franz Wallner, Ehrenmitglied Otto Haslinger, Franz Eger, Siegfried Kammergruber, 2. Vorstand Florian Pichlmeier, Erster Bürgermeister der Gemeinde Reut Alois Alfranseder

Vor kurzem wurde im Gasthaus Schreiner die Jahreshauptversammlung der KSRK Reut-Randling durchgeführt. Vorstand Ludwig Iretzberger begrüßte vor 34 versammelten Mitgliedern den ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, den dritten Bürgermeister Konrad Prinz, den Ehrenbürger der Gemeinde Reut und Ehrenmitglied der KSRK Reut-Randling Herrn Otto Haslinger, sowie den Kreisvorsitzen der Rottaler Reservisten Stabsfeldwebel i.R. Alban Friedlmeier. Zu Beginn wurde beim Totengedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder Josef Sumner, sowie an den Kriegsteilnehmer Franz Brunner und an die Trauermutter vom Gründungsfest im Jahr 1964 an Liese Thallinger gedacht. In Vertretung von Schriftführer Sebastian Gruber erläuterte, Florian Pichlmeier im Anschluss in einem ausführlichen Bericht die vielen Aktivitäten im Vereinsjahr und wies darauf hin, dass die Mitgliederzahl kontinuierlich in den letzten Jahren auf 98 Mitglieder angestiegen ist. Darunter befinden sich 9 Fördermitglieder und auch noch ein Kriegsteilnehmer. Der anschließende Kassenbericht vom Kassier Franz Wallner ergab, dass der Verein finanziell gut aufgestellt ist und somit für die Zukunft gut gerüstet sei. Die Kassenprüfer Konrad Prinz und Bernhard Zöls bestätigten den Kassier eine einwandfreie Kassenführung. Vorstand Iretzberger verkündete in seinem Bericht mit großer Freude, dass mit Stefan Boot und Hans Zinsberger zwei neue Reservisten dem Verein beigetreten sind. In seinem Jahresrückblick nannte der Vorstand den

Besuch der Veranstaltungen bei den Ortsvereinen in der Gemeinde Reut, die Teilnahme an den Jahresfesten der Reservistennachbarvereine in Walburgskirchen und Eggstetten, das erste Starkbierfest der KSRK, Teilnahme der Gemeinde-meisterschaft der Buchbergsschützen Reut, die monatlichen Treffs am Stammtisch, den Vater-tags Ausflug zum Waldfest der KRK Taubenbach, die Reservistenmaandacht am Feldkreuz in Ebenhof, Besuch von Theater am Inn in Kirchdorf, die Beteiligung am BKV Duathlon in Fürstberg mit zwei Mannschaften, Besuche von Geburtstagsjubilaren sowie die durchgeführte Kriegsgräbersammlung in Reut und Noppling. Außerdem erwähnte Iretzberger die in den Sommermonaten und immer Donnerstag durchgeführten KSRK - Radtouren, die von Vorstandschaftsmitglied Franz Karpfinger geleitet werden. Für das kommende Vereinsjahr ist laut erstem Vorstand die Teilnahme des BKV-Pistolencup auf der Heraklit Schießanlage, sowie der Duathlon des BKV in Fürstberg schon fest eingeplant. Außerdem wird in diesem Jahr erstmals eine Vereinsmeisterschaft mit Männern und Frauenwertung durchgeführt. Die Meisterschaft besteht aus dem Schießen mit dem Luftgewehr und Kegelscheiben auf die Vollen. Die Ergebnisse vom Schießen und Kegeln werden zusammengezählt und somit die Sieger ermittelt. Die Preisverteilung wird mit einer Grillfeier umrahmt. Iretzberger informierte die Anwesenden dass der Verein schon seit ein paar Jahren eine WhatsApp Gruppe gegründet hat, in der jeder Kamerad herzlich eingeladen ist, dieser beizutreten. Bei dem Grußwort der Ehrengäste bedankte sich Bürgermeister Alois Alfranseder für die Teilnahme an den Festen in der Gemeinde Reut, bei der die KSRK immer zahlreich vertreten ist, sowie an der Teilnahme am Volkstrauertag und für die Durchführung der Traditionellen Jahresfeste sowie für die Pflege der Kriegerdenkmäler in Reut und Noppling. Bei den anschließenden Ehrungen wurde Albert Pechaigler für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt, ebenfalls wurden Otto Haslinger, Siegfried Kammergruber, Franz Eger, Franz Wallner und Klaus Schöffberger für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Iretzberger bedankte sich beim 2. Vorstand Florian Pichlmeier, der Vorstandschaft und bei seinen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit und den Kameradschaftlichen Zusammenhalt im Verein. Es folgte noch ein interessanter PowerPoint Vortrag von Kreisvorsitzenden Alban Friedlmeier über die Reservistenarbeit der Kreisgruppe Rottal Inn. Die Kreisgruppe Rottal ist die südlichste der 5 niederbayerischen Kreisgruppen des Reservistenverbandes. Das Gebiet umfasst den Landkreis Rottal-Inn und Teile des Landkreises Passau. Über 1350 Mitglieder in 31 aktiven Reservistenkameradschaften sind hier organisiert.

Diesen steht ein breites Spektrum an Möglichkeiten offen. Hier wird den beheimateten Reservisten, aktiven und ehemaligen Soldaten der Bundeswehr ermöglicht, gleichgesinnte zu treffen und mit diesen in kameradschaftlicher Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen. Für die Reservisten passenden Umfeld werden hier Kameradschaften gepflegt, Sicherheitspolitische Weiterbildung und Militärische Förderung angeboten. Friedlmeier stellte das große und breitgefächerte Veranstaltungsangebot vor, in diesem Angebot ist für jeden etwas dabei. Sein Vortrag wurde mit großem Applaus honoriert. Als Dankeschön überreichte Vorstand Iretzberger den Gastredner ein Geschenk-korb. Mit einem Gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

Brandunterstützungsverein

Das für uns an Festen im Jahresablauf wichtigste festliche Ereignis ist das traditionelles Florianifest des Privaten Unterstützungsvereins bei Brandfällen in Noppling wie immer am letzten Sonntag im April (heuer: 27. April 2025) mit der anschließenden 145igsten JHV des Vereins, zusammen mit den Mitgliedern und den eingeladenen Vereinen, im Gasthaus Pechaigner.

Vorläufiger Ablauf an diesem Tag:

-09:45 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug beim GH Pechaigner

-10:00 Uhr Gottesdienst für verstorbene Mitglieder

anschließend JHV im Gasthaus Pechaigner mit folgenden Punkten (noch vorläufig):

- 1) Begrüßung und Jahresrückblick
- 2) Verlesung der Niederschrift
- 3) Bericht des Kassiers
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung der Vorstandschaft
- 6) Nachwahl für den ausscheidenden Obmann für Bereich Stammham
- 7) Wünsche und Anträge

Die musikalische Begleitung des Kirchengzuges und der Versammlung der Mitglieder mit den eingeladenen benachbarten Vereinen (Feuerwehren Taubenbach, Tannenbach, Randling, Reut, Sportverein Reut, Buchbergsschützen Reut sowie KSRK Reut-Randling) die im Saal des Gasthaus Pechaigner übernimmt auch heuer die Jugendblaskapelle aus Reut, welche bereits im letzten Jahr für ihren Auftritt für großes Aufsehen gesorgt hat. Auch aufgrund der großen Aufmerksamkeit, welche die jungen Musiker ausgelöst haben, sind wir froh, dass sie uns auch heuer wieder zur Verfügung stehen.

Die Absperrung für den Zeitraum der Veranstaltung übernimmt auch heuer wieder die FFW Randling unter Leitung von Bernhard Maguli.

Die Verantwortlichen des Vereins wünschen sich eine rege Teilnahme der Mitglieder und eingeladenen Vereine sowie Interesse der Öffentlichkeit am Kirchengzug.

Nach 13712 Kilometern am Ziel

Extrem-Radler Ludwig Iretzberger durchquerte innerhalb von drei Monaten Mittelamerika Taubenbach. „Geschafft“, schreibt Extrem-Radler Ludwig Iretzberger aus Taubenbach der PNP. Mittwochnachmittag ist er in Bogota, der Hauptstadt Kolumbiens, angekommen. 13712 Kilometer auf dem Fahrrad liegen hinter ihm. Der Inntaler war seit Ende November unterwegs – quer durch Mittelamerika, von Mexiko bis nach Kolumbien. Die Chronik seines Radl-Abenteuers: Am 26. November flog der Taubenbacher, der Gemeinderat in Reut ist, nach Mexiko – mit kurzen Haaren und Dreitagebart. Inzwischen sind die Haare länger. Am Kopf und im Gesicht. Angekommen in Mexico City, hat er gleich noch sein Fahrrad, das zerlegt im Frachtraum des Fliegers transportiert worden war, zusammengebaut und ist gestartet.

Vogelspinne reiste mit,

Krokodile kreuzten Weg

Auf seiner Reise stieß er auf wilde Tiere, die aber manchmal weniger wild waren, als er befürchtet hatte. So glaubte er, nachts einen brummenden Bären zu hören, der sich dann aber als Kuh herausgestellt hat. Allerdings liefen ihm dann tatsächlich auch gefährlichere Tiere über den Weg bzw. krabbelten oder schwammen. So machte es sich eine Vogelspinne auf seinem Gepäckträger gemütlich und reiste ein paar Kilometer mit. Und auch auf Krokodile und Alligatoren stieß er. „Gefräßig“ war auch ein anderes „Ungetüm“ – nämlich ein Geldautomat, der seine Kreditkarte schluckte.

Das Weihnachtsfest verbrachte er bei 35 Grad in Mexiko. „Vor fast jedem Geschäft und an den Tankstellen sind Christbäume aufgestellt – aber bei den Temperaturen natürlich aus Plastik“, ließ er die PNP-Leser wissen. Den Heiligen Abend feierte er in seinem Zelt am Höchsten Berg Mexikos, dem 5700 Meter hohen Orizaba. „Mit Tee und ein paar Keksen.“

Iretzberger durchquerte Wüsten, radelte bzw. stieg auf die höchsten Berge Mittelamerikas und auf Vulkane. Er probierte Insekten als Essen und Leguan mit Reis und Bohnen, schaute sich Maya-Ruinen an und half auf einer Kaffeeplantage in Guatemala mit. Von Honduras ging's nach Nicaragua und weiter nach Costa Rica.

In Panama ist er dann noch über die Brücke des Panamakanals gefahren, der den Atlantischen Ozean mit dem Pazifik verbindet. „Hier fahren die ganzen Kreuzfahrtschiffe und Containerschiffe durch. Ich habe auch ein Foto von der Brücke aus gemacht. Leider ist auf beiden Seiten der mehrspurigen Brücke ein Zaun gespannt“, schreibt Iretzberger.

Nach 92 Tagen und 13712 Kilometern hat er dann das Ziel seiner Extrem-Radltour durch Mittelamerika erreicht. Im Tiefland von Kolumbien sei das Gelände noch eben gewesen, aber die letzten 600 Kilometer in Kolumbien hatten

es nochmal in sich. „Da waren gewaltige Bergetappen dabei – und das mit vollen Packtaschen auf dem Radl. Und dann kam auch noch erschwerend Regen dazu. Da wurden zum Endspurt die Oberschenkel und Wadl noch mal richtig beansprucht.“

Heute Ankunft in

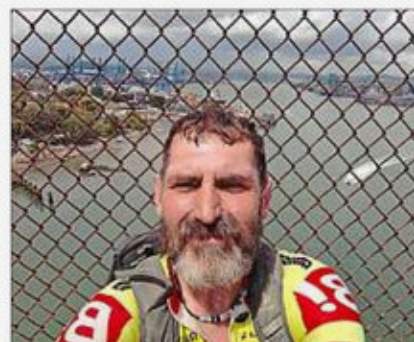
München, dann ein Bier

Wie geht's jetzt weiter? „Vor dem Rückflug nach München habe ich noch mein Rad wieder zerlegt und verpackt.“ Freitagabend flog er von Bogota über Frankfurt nach München zurück. Heute, Samstag, kommt er spätabends an. „Dann bleibe ich noch eine Nacht in München und fahre dann am Sonntag mit dem Radl von München zurück nach Taubenbach. Mal schauen, wie ich den Wetterumschwung verkrafte. Ich hatte jetzt fast drei Monate nur Sonne und Temperaturen um die 30 Grad.“ Er freue sich schon riesig auf ein Wiedersehen mit der Familie, Freunden, Bekannten und Nachbarn. „Nicht zu vergessen ist die Vorfreude auf bayerisches Bier und bayerische Schmankerl. Ich werde mir in München als erstes eine Halbe Bier kaufen und eine Leberkäsemmel. Oder vielleicht doch gleich einen Schweinsbraten, mal schauen.“

Bild: Quelle PNP



Der Extrem-Radler aus Taubenbach ist nach 13 712 Kilometern am Ziel angekommen. – Fotos: red



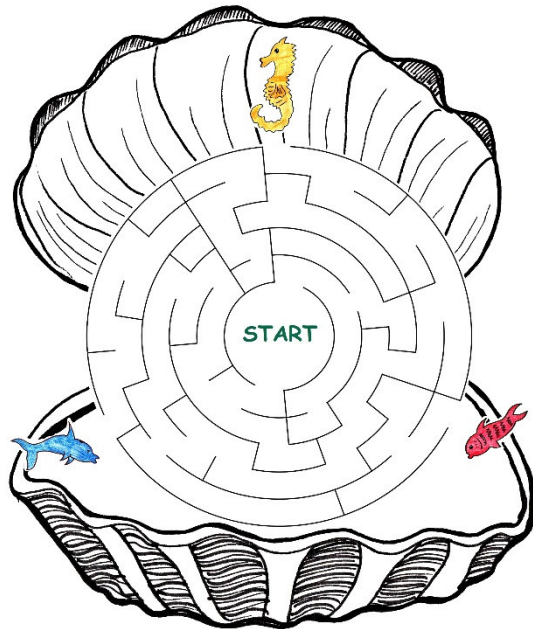
Ludwig Iretzberger bei seiner Abreise (li. Foto) und am Panamakanal (re. Foto), wenige Tage vor seiner Ankunft in Kolumbien. Die Länge der Haare am Kopf und im Gesicht hat sich deutlich verändert.

Wiggall, sche das´d wieder do bist 😊

Rätsel no 07

Kannst Du dieses Rätsel lösen?

Beginne bei START und finde den Weg zum Ausgang.
Bei welchem Tier kommst Du heraus?



Rätsel no 14

Kannst Du dieses Rätsel lösen?

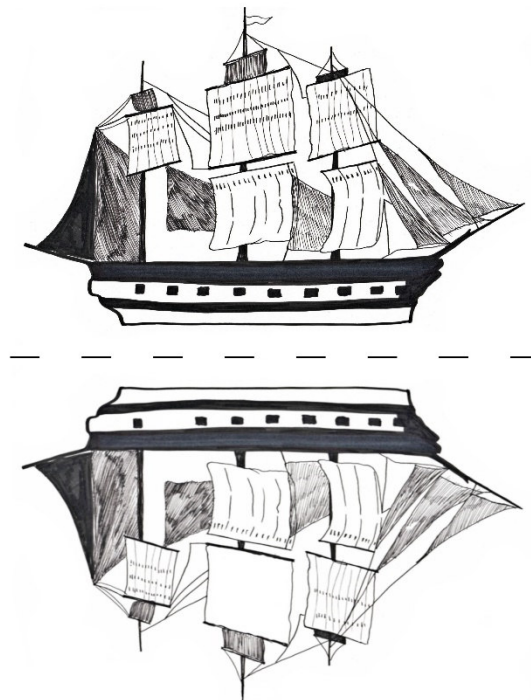
Die vier Giraffen denken an leckere Früchte.
Zähle zuerst alle Birnen und Äpfel zusammen. Ziehe dann von diesem Ergebnis die Anzahl aller Pflaumen ab.
Welche Zahl kommt dann heraus?



Rätsel no 17

Kannst Du dieses Rätsel lösen?

Hier siehst Du ein großes Schiff, das über das Meer fährt.
Doch im Spiegelbild des Bootes haben sich Fehler eingeschlichen.
Kannst Du alle drei Fehler finden?



Lösung für Rätsel no. 07: Gelbes Seepferdchen
Lösung für Rätsel no. 14: Fünf
Lösung für Rätsel no. 17: Fahne – Fenster – mittleres Segel

Wissenswertes über den Gemeindeboten

Erscheinungsdatum: Beginnend Anfang Mai 2022, vorerst alle 4 Monate (Anfang September, Ende des Jahres,...)

Es gibt feste Abholstellen, die unten noch aufgeführt sind. „Mittendrin“ erscheint in der Druckversion in schwarz/weiß und ist selbstverständlich auch komplett auf unserer Homepage abzurufen.

(www.vg-tann.de). Hier ist die Ausgabe dann farblich gestaltet - im Druck wäre das nämlich mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Klar kann man auch fragen, braucht's diesen Boten noch – wieder ein Papier, oder ist dies noch zeitgemäß? Wir sagen ganz klar: Ja, trotz aller Digitalisierung. Es gibt immer noch viele, die gerne ein Blattl zu Informationszwecken in der Hand halten wollen und...

...es ist noch nicht jeder „digitalisiert“ - die Mischung also macht es aus!

Ausgabestellen:

Reut:

Gasthaus-Lebensmittel Schreiner, Metzgerei Hofbauer, Grundschule Reut, Schützenhaus

Noppling:

Gasthaus Pechaigener, Metzgerei Wimberger und am gemeindlichen Aushang/frühere Kanzlei

Taubenbach:

Gasthaus Hack, Metzgerei Jetzlsperger und Kindergarten

Selbstverständlich liegt der „Bote“ auch im Eingangsbereich im Rathaus Tann aus.

Weitere Firmen, Betriebe und sonstige Einrichtungen, die zusätzlich bereit zur „Auslage“ wären, können sich gerne noch melden.

Wer ist das Redaktionsteam und wer ist für was zuständig:

Alfranseder Alois, 1. Bgm.:

Impressum und Gesamtverantwortung im Sinne des Presserechts

Hutterer Heinrich, 2. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Prinz Konrad, 3. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Iretzberger Ludwig:

Themenbereich Seniorenprogramm als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Reut und Seniorenclub Reut-Taubenbach

Kaltenberger Karin:

Themenbereich Jugendbeauftragte der Gemeinde Reut, Ferienprogramm und Spielplätze

Hutterer Elke, Kindergartenleitung:

Beiträge für KIGA-KITA

Lehner Alexandra, Rektorin, bzw. Sekretariat, Rosemarie Dorfner:

Beiträge für Grundschule Reut

Klein Thomas, GL VG Tann-Reut:

fachliche Themen aus der laufenden Verwaltung

Maschberger Cornelia, Vorzimmer VG Tann-Reut:

Gesamtzusammenstellung für Druckreife, Sammelstelle für Veröffentlichungen

Was ist sonst noch wichtig:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinung September 2025) ist der 31.07.2025. Bis dahin können Beiträge per E-Mail an poststelle@reut.de gesendet werden. Wichtig ist dabei, dass die Texte vollständig ausgearbeitet sind und nur noch die Korrekturlesung erfolgen muss. Bitte immer als Word-Datei senden damit die Übertragung der jeweiligen Daten und eventuelle Korrekturen einfach vorzunehmen sind.

Das Redaktionsteam, die Bürgermeister und die Gemeinderäte/innen wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Frühlings- und Sommerzeit!

